Arbeitsmarktservice
Oberösterreich

Evaluierung der
AMS Technik-Rallye für Mädchen

Projektleitung:

Doz. Mag. Christian Hartl

JAKSCH & PARTNER

Telefon: 0732/604260

Linz, April 2011

1. IMPRESSUM

Medieninhaber und Herausgeber
Arbeitsmarktservice Oberösterreich
Landesgeschäftsstelle
A-4021 Linz, Europalplatz 9
Te.: (+43 732) 69630

Diese Studie wurde vom Institut für statistische Analysen Jaksch & Partner GmbH erstellt. Die darin enthalten Daten und Informationen wurden gewissenhaft und mit größtmöglicher Sorgfalt nach wissenschaftlichen Grundsätzen erstellt und ermittelt.

2. INHALTSVERZEICHNIS

1. IMPRESSUM 2
2. INHALTSVERZEICHNIS 3
3. ABBILDUNGSVERZEICHNIS 4
4. TABELLENVERZEICHNIS 5
5. ANALYSEDESIGN 7
6. AUSGANGSLAGE UND ZIEL DER STUDIE 8
7. HINWEIS FÜR LESERINNEN 11
8. DASHBOARD 12
9. TECHNIKAFFINITÄT DER MÄDCHEN 13
10. ZUFRIEDENHEIT MIT DER AMS TECHNIK RALLYE 18
11. EINFLUSS DER AMS TECHNIK RALLYE 20
12. VOR- UND NACHBEREITUNG IN DER SCHULE 24
13. EINFLUSS DER ELTERN AUF DIE AUSBILDUNGS- UND BERUFSWAHL DER MÄDCHEN 27
14. WAHL DES SCHULTYPS UND DES AUSBILDUNGSPLATZES 31
15. TÄTIGKEITSPRÄFERENZEN 46
16. IMAGE DER TECHNISCHEN BERUFE 52
17. EINFLUSSFAKTOREN 57
18. POSITIVES UND NEGATIVES DER TECHNIK-RALLYE 61
19. FRAGEBOGEN 68
20. LITERATUR 76
21. RECHTE 77

3. ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abbildung 1: Technikaffinität 14
Abbildung 2: Zufriedenheit mit der AMS Technik Rallye 18
Abbildung 3: Einfluss der AMS-Technik Rallye 1 21
Abbildung 4: Einfluss der AMS-Technik Rallye 2 22
Abbildung 5: Vorbereitung auf die AMS-Technik Rallye durch die LehrerInnen 25
Abbildung 6: Nachbearbeitung der AMS-Technik Rallye durch die LehrerInnen 26
Abbildung 7: Einfluss der Eltern 28
Abbildung 8: Wahl des Ausbildungs-/Schulweges 29
Abbildung 9: Besuchter Schultyp zum Zeitpunkt der AMS-Technik Rallye 33
Abbildung 10: Besuchter Schultyp nach der AMS-Technik Rallye 34
Abbildung 11: HTL-Fachrichtungen, die von den Mädchen gewählt wurden 36
Abbildung 12: Option einer Ausbildung in einer HTL 36
Abbildung 13: Gründe, die gegen den Besuch einer HTL gesprochen haben 37
Abbildung 14: Gründe für die Wahl der Schule nach der 8. Schulstufe 39
Abbildung 15: Gründe für die Wahl der Schule nach der 8. Schulstufe - sonstige Gründe 40
Abbildung 16: Gewählte Lehrberufe 40
Abbildung 17: Lehrstellen in einem technischen Beruf 41
Abbildung 18: Gründe für die Wahl des Lehrberufes 42
Abbildung 19: Option für die Wahl eines technischen Berufes 1 42
Abbildung 20: Option für die Wahl eines technischen Berufes 2 43
Abbildung 21: Option für die Wahl eines technischen Berufes 3 44
Abbildung 22: Geplante Studienrichtungen 44
Abbildung 23: Bewertung der gewählten Bildungs-/Ausbildungswege 1 45
Abbildung 24: Bewertung der gewählten Bildungs-/Ausbildungswege 2 45
Abbildung 25: Tätigkeitspräferenzen 46
Abbildung 26: Image von technischen Berufen 53
Abbildung 27: Strukturgleichungsmodell Wahl von technischen Berufen (RMSEA=0,083) 60
Abbildung 28: Subkategorien der Einflussfaktoren 58

4. TABELLENVERZEICHNIS

Tabelle 1: Spaß an technischen Dingen 15
Tabelle 2: Interesse an technischen Dingen 15
Tabelle 3: Vorstellbarkeit eines technischen Berufes 16
Tabelle 4: Bewertung der AMS Technik-Rallye 19
Tabelle 5: Einfluss der AMS Technik-Rallye 21
Tabelle 6: Kennen von interessanten Berufen 22
Tabelle 7: Vorstellbarkeit der Beschäftigung in Präsentationsbereichen der AMS Technik-Rallye 22
Tabelle 8: Kennenlernen des Wunschberufs 1 23
Tabelle 9: Kennenlernen des Wunschberufs 2 23
Tabelle 10: LehrerInnen-Verhalten 1 25
Tabelle 11: LehrerInnen-Verhalten 2 26
Tabelle 12: Eltern-Verhalten 1 28
Tabelle 13: Eltern-Verhalten 2 28
Tabelle 14: Eltern-Verhalten 3 29
Tabelle 15: Wahl des Ausbildungs-/Schulweges 30
Tabelle 16: Besuchter Schultyp zum Zeitpunkt der AMS Technik-Rallye 34
Tabelle 17: Besuchter Schultyp nach der der AMS Technik-Rallye 35
Tabelle 18: Option eines HTL-Besuches 37
Tabelle 19: Gründe für die Wahl einer HTL: Nähe zum Wohnort 38
Tabelle 20: Gründe für die Wahl einer HTL: Freunde, die diese Schule besuchen 38
Tabelle 21: Gründe für die Wahl einer HTL: Ausbildungsschwerpunkte 38
Tabelle 22: Bewerbung für eine Lehrstelle in einem technischen Beruf 41
Tabelle 23: Option einer Lehre in einem technischen Beruf 43
Tabelle 24: Tätigkeitspräferenzen: Umwelttechnik 47
Tabelle 25: Tätigkeitspräferenzen: Organisation/Verwaltung 47
Tabelle 26: Tätigkeitspräferenzen: Rechnungs-/Bank-/Versicherungswesen 47
Tabelle 27: Tätigkeitspräferenzen: Multimedia 47
Tabelle 28: Tätigkeitspräferenzen: Exekutive 48
Tabelle 29: Tätigkeitspräferenzen: Ingeneurwesen 48
Tabelle 30: Tätigkeitspräferenzen: Handwerk 49
Tabelle 31: Tätigkeitspräferenzen: Verkauf/Beratung 49
Tabelle 32: Tätigkeitspräferenzen: Technik 50

TABELLE 33: TÄTIGKEITSPRÄFERENZEN: INFORMATIONS- UND KOMMUNIKATIONSTECHNIK 50
TABELLE 34: TÄTIGKEITSPRÄFERENZEN: GASTRONOMIE 51
TABELLE 35: TÄTIGKEITSPRÄFERENZEN: SOZIALES/ERZIEHUNG/BILDUNGSWESEN 51
TABELLE 36: IMAGEWERT: ABWECHSLUNGSREICHTUM 53
TABELLE 37: TÄTIGKEITSPRÄFERENZEN: FRAUENANTEIL 54
TABELLE 38: TÄTIGKEITSPRÄFERENZEN: MEHR FRAUEN IN DIE TECHNIK 54
TABELLE 39: TÄTIGKEITSPRÄFERENZEN: ARBEITSMARKTCHANCEN 54
TABELLE 40: TÄTIGKEITSPRÄFERENZEN: VERDIENSTCHANCEN 55
TABELLE 41: TÄTIGKEITSPRÄFERENZEN: SCHULNOTEN 55
TABELLE 42: TÄTIGKEITSPRÄFERENZEN: CHANCENGLEICHHEIT ZWISCHEN FRAUEN UND MÄNNERN 55
TABELLE 43: TÄTIGKEITSPRÄFERENZEN: AUFSTIEGSCHANCEN 56
TABELLE 44: TÄTIGKEITSPRÄFERENZEN: VEREINBARKEIT VON FAMILIE UND BERUF 56
TABELLE 45: TÄTIGKEITSPRÄFERENZEN: KONTAKTE ZU ANDERN MENSCHEN 56

5. ANALYSEDESIGN

SAMPLING

1.875 Mädchen in Oberösterreich, die an einer AMS Technik-Rallye teilgenommen haben

RÜCKLAUFQUOTE

20,1 %

STUDIENWORKFLOW-POINTS

Auftragserteilung:	November 2010
Exploration:	Dezember 2010
Feldstart 1. Welle:	08.03.2011
Feldstart 2. Welle:	15.03.2011
Studienende:	April 2011

BEFRAGUNGSFORM

Schriftliche Vollerhebung

STUDIENMITARBEITER

STUDIENLEITUNG

Doz. Mag. Christian Hartl

STATISTISCHE ANALYSE

Mag. Christian Fritz, BSc

6. AUSGANGSLAGE UND ZIEL DER STUDIE

Die Initiative AMS Technik-Rallye für Mädchen hat zum Ziel, neues Arbeitskräftepotential für die oö. Industrie-, Gewerbe- und Handwerksbetriebe zu entwickeln und so auch die Einkommenschancen von Mädchen und Frauen zu erhöhen. Mit der AMS Technik-Rallye will das AMS OÖ Schülerinnen der Hauptschule und der AHS-Unterstufe zeigen, dass es noch andere, einträglichere und interessante Lehrberufe für sie gibt als die typischen zehn, in denen sich ca. zwei Drittel der Mädchen ausbilden lassen. Auf der AMS Technik-Rallye, die in den Berufsinformationszentren (BIZ) der oberösterreichischen regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice stattfinden, können Schülerinnen der 7. und 8. Schulstufe noch vor ihrer Berufsentscheidung ihre technisch-handwerklichen Fähigkeiten entdecken und erproben. Eine Technik-Rallye dauert ca. zwei Stunden und umfasst neben der Infostation einige dieser Bereiche:

- Metallbearbeitung
- Holzbearbeitung
- Elektronik
- Mechatronik
- Kunststoffbearbeitung
- EDV

Unter der Anleitung von Fachfrauen stellen die Schülerinnen an einem Halbtag selbstständig z.B. Schlüsselanhänger aus Metall, Bilderhalter aus Holz oder Handyhalter aus Kunststoff her. Im konkreten “Tun” bauen die Mädchen Berührungsängste und Vorurteile gegenüber technischen Berufen ab. Eine AMS-Berufsinformationsstation motiviert zudem zur inhaltlichen Auseinandersetzung mit technisch-handwerklichen Berufsbildern. Fallweise stehen “role models” für Fragen zur Verfügung.

EDV, Elektronik, Holz, Kunststoff, Mechatronik, Metall - für diese Themen werden Stationen im Rahmen der Technik-Rallye in den örtlichen AMS-Geschäftsstellen angeboten. Jeweils drei dieser Technik-Bereiche werden in den Rallyes vorgestellt. 15 Mädchen besuchen in Gruppen zu 5 Personen

jeweils 3 Stationen, wo Trainerinnen aus dem Fachbereich auf sie warten. Im Bereich Mechatronik sind das beispielsweise Mechatronik-Studentinnen, die den Mädchen mehr über ihre Berufswahl und Ausbildung erzählen. Selbstverständlich wird's dabei auch handwerklich, denn in den 40 Minuten, die für jede Station zur Verfügung stehen, gibt's Technik zum Anfassen. Die Berührungsängste zu Hobel und elektrischer Schleifmaschine sind - wie die Erfahrungen zeigen - schnell abgebaut.

Die Technik-Rallyes fanden in den Schuljahren

- 2007/2008
- 2008/2009 und
- 2009/2010 statt.

ZENTRALE FORSCHUNGSFRAGEN

Durch die Befragung soll herausgefunden werden, wie viele der Teilnehmerinnen an der Technik-Rallye tatsächlich einen technischen Ausbildungsweg (Lehre, Schule, Studium) gewählt haben und wie viele der Teilnehmerinnen andere Ausbildungswege (welche und warum) beschritten haben. An der Technik-Rallye in den BIZ zweier regionaler Geschäftsstellen haben auch sogenannte “Power Girls” teilgenommen, die anhand des Fragebogens zu eruieren und deren Ausbildungs-entscheidungen nach Möglichkeit auch getrennt auszuwerten sind (erfolgt im Studienkonzept von Jaksch & Partner als Break-Variable automatisch). Weiters sollen die Stärken und Verbesserungspotentiale der Technik-Rallye eruiert werden.

VERTEILUNG		n	%
Gesamt		377	100%
Schultyp bei Technik-Rallye	HS	358	96%
	AHS	15	4%
Technikaffinität	ja	564	51%
	nein	549	49%
Projektteilnahme Power-Girls	ja	70	20%
	nein	287	80%
Alter	bis 15 Jahre	70	19%
	16 Jahre	147	40%
	17 Jahre	94	25%
	18 Jahre und älter	58	16%
Zuständige RGS	RGS Braunau	20	5%
	RGS Eferding	31	8%
	RGS Freistadt	14	4%
	RGS Gmunden	9	2%
	RGS Grieskirchen	24	6%
	RGS Kirchdorf	1	0%
	RGS Linz	54	15%
	RGS Perg	52	14%
	RGS Ried/Innkreis	6	2%
	RGS Rohrbach	15	4%
	RGS Schärding	21	6%
	RGS Steyr	57	15%
	RGS Vöcklabruck	33	9%
	RGS Wels	21	6%
	RGS Traun	12	3%
Österreichische Staatsbürgerschaft	ja	358	96%
	nein	14	4%
Geburt in Ö - Mutter	ja	340	91%
	nein	32	9%
Geburt in Ö - Vater	ja	345	93%
	nein	27	7%
Bildungsniveau Mutter	Pflichtschule	70	19%
	Lehre, Fachschule	241	65%
	Matura	41	11%
	Universität/Hochschule	16	4%
Bildungsniveau Vater	Pflichtschule	42	11%
	Lehre, Fachschule	267	73%
	Matura	34	9%
	Universität/Hochschule	23	6%
Berufliche Stellung Mutter	selbständig, freie Berufe	44	12%
	im öffentlichen Dienst	36	10%
	Angestellte	146	39%
	Arbeiterin	45	12%
	im Haushalt tätig	66	18%
	in Pension	5	1%
	in Ausbildung	4	1%
	arbeitslos	2	1%
	Landwirtin	18	5%
	Sonstiges	5	1%
Berufliche Stellung Vater	selbständig, freie Berufe	59	16%
	im öffentlichen Dienst	30	8%
	Angestellter	121	33%
	Arbeiter	120	33%
	in Pension	12	3%
	arbeitslos	6	2%
	Landwirt	15	4%
	Sonstiges	6	2%
Mutter in einem Handwerksberuf	ja	45	16%
	nein	232	84%
Vater in einem Handwerksberuf	ja	233	70%
	nein	98	30%
Geschwister in einem Handwerksberuf	ja	128	38%
	nein	212	62%

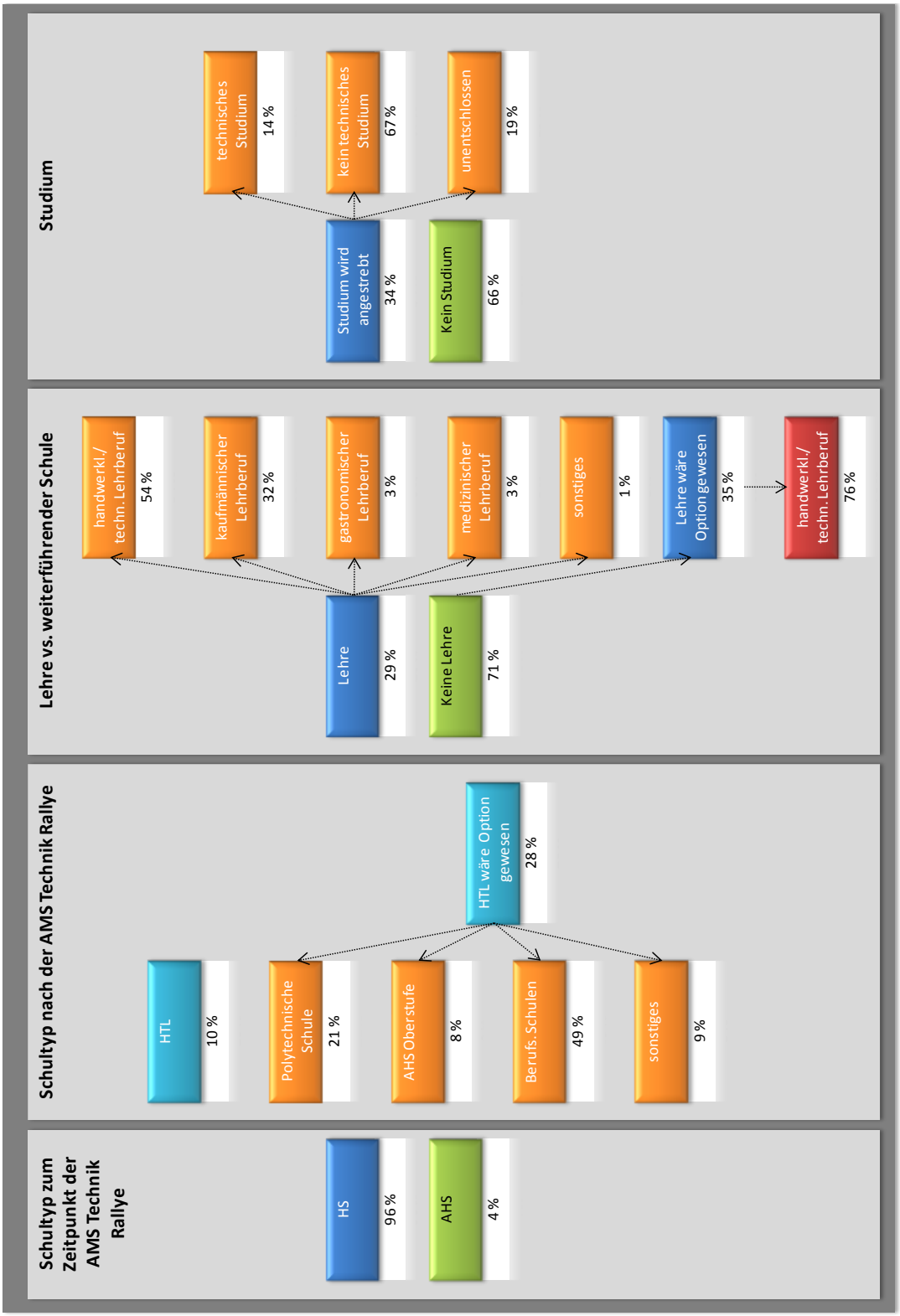
7. HINWEIS FÜR LESERINNEN

Technische Berufe sind abwechslungsreich und spannend		n	ja	eher ja	eher nein	nein	w.n./k.A.
Gesamt		377	25%	41%	24%	7%	2%
Technikaffinität	ja	564	43%	44%	10%	1%	2%
	nein	549	9%	39%	38%	12%	2%

„n“ resultiert aus der Addition der 3 Statements zur Berechnung der Technikaffinität

Blaue Zellen zeigen einen signifikanten Unterschied

8. DASHBOARD


Schultyp zum Zeitpunkt der AMS Technik Rallye
HS 96 %
AHS 4 %
Schultyp nach der AMS Technik Rallye
HTL 10 %
Polytechnische Schule 21 %
AHS Oberstufe 8 %
Berufs. Schulen 49 %
sonstiges 9 %
HTL wäre Option gewesen 28 %
Lehre vs. weiterführender Schule
Lehre 29 %
Keine Lehre 71 %
handwerkl./ techn. Lehrberuf 54 %
kaufmännischer Lehrberuf 32 %
gastronomischer Lehrberuf 3 %
medizinischer Lehrberuf 3 %
sonstiges 1 %
Lehre wäre Option gewesen 35 %
handwerkl./ techn. Lehrberuf 76 %
Studium
Studium wird angestrebt 34 %
Kein Studium 66 %
technisches Studium 14 %
kein technisches Studium 67 %
unentschlossen 19 %

9. TECHNIKAFFINITÄT DER MÄDCHEN

Der Grad der Technikaffinität wurde in dieser Studie mittels der Statements (1) „dir machen technische Dinge Spaß“, (2) „du interessierst dich für technische Dinge“ und (3) „du könntest dir vorstellen, später in einem technischen Beruf tätig zu sein“ gemessen. Dabei zeigt sich, dass die technische Affinität der befragten Mädchen mit dem Alter zusammenhängt. Je älter die Mädchen werden, desto mehr können sie sich mit der Technik an sich anfreunden. Die Annahme, dass sich nur ein kleiner Teil der Mädchen für Technik interessiert, kann aufgrund der vorliegenden Zahlen eindeutig widerlegt werden. Denn beinahe zwei Drittel der an der Befragung teilnehmenden Mädchen finden in technischen Dingen Spaß, ähnlich viele interessieren sich auf für technische Angelegenheiten und ein Drittel schließt es nicht kategorisch aus, später in einem technischen Beruf tätig zu sein. Interessant ist auch das Studiendetailergebnis, dass das soziale Umfeld der Mädchen, insbesondere die Väter, eine maßgebliche Rolle für den Grad der technischen Affinität der Mädchen hat. Mädchen, deren Väter selbst in technischen Berufen tätig sind, weisen eine signifikant größere Technikaffinität auf, als Mädchen, bei denen dies nicht der Fall ist. Ebenso wirken die Geschwister positiv auf das Nahverhältnis der Mädchen zur Technik. Wenn Geschwister in technischen Berufen arbeiten, dann erleben Mädchen die Technik auch als spannenden Bereich.

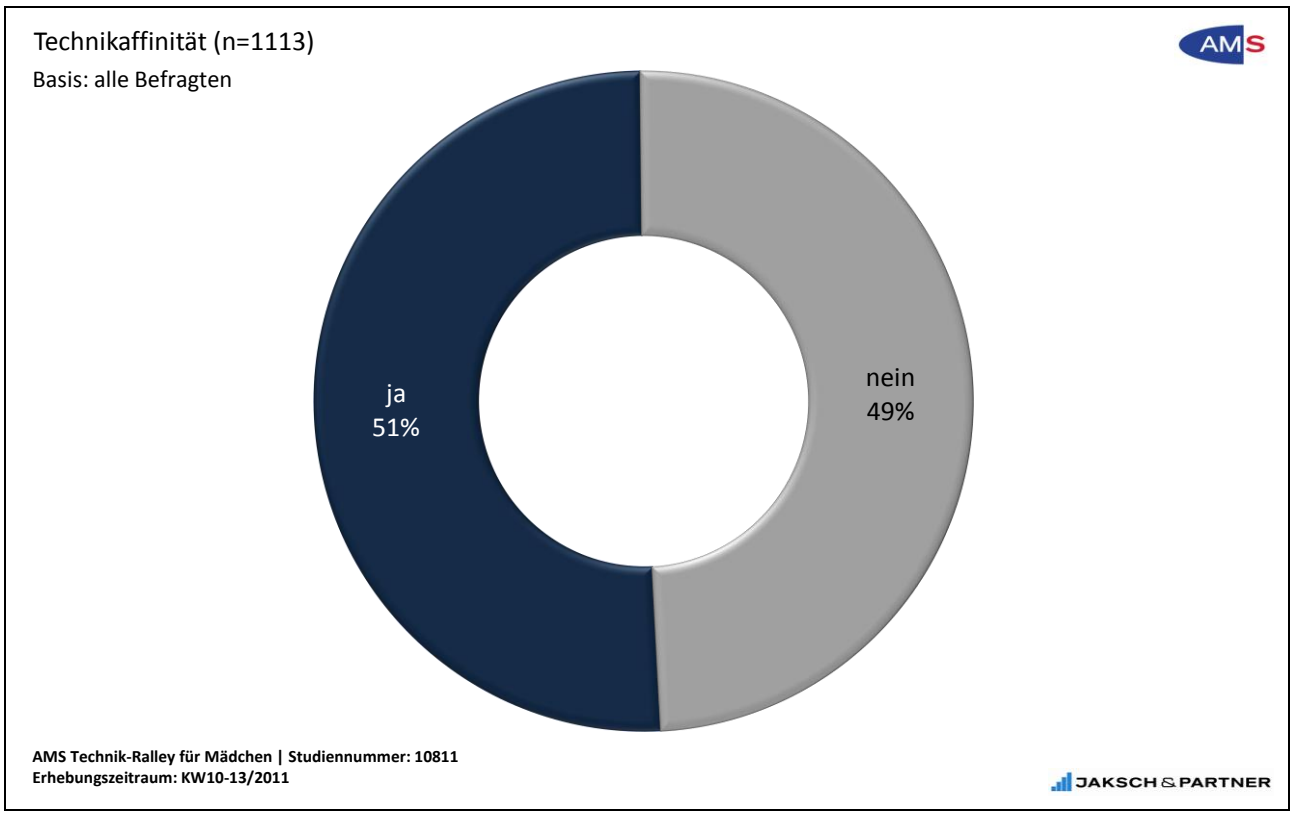


Abbildung 1: Technikaffinität

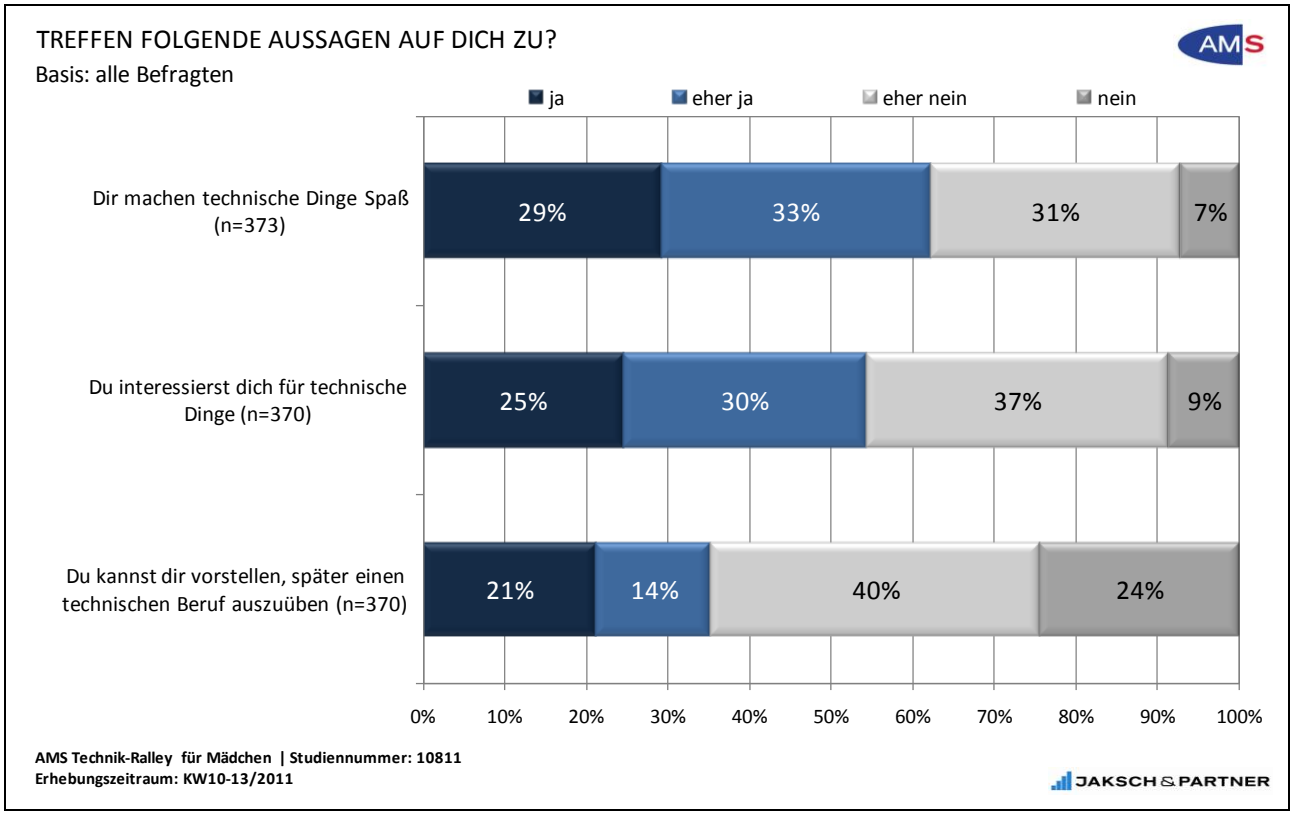


Abbildung 2: Technikaffinitätskomponenten

Dir machen technische Dinge Spaß		n	ja	eher ja	eher nein	nein	w.n./k.A.
Gesamt		377	29%	33%	30%	7%	1%
Technikaffinität	ja	564	56%	42%	2%	0%	0%
	nein	549	2%	23%	60%	14%	0%
Alter	bis 15 Jahre	70	20%	30%	39%	10%	1%
	16 Jahre	147	24%	34%	35%	6%	1%
	17 Jahre	94	30%	36%	27%	6%	1%
	18 Jahre und älter	58	52%	24%	16%	7%	2%
Vater in einem Handwerksberuf	ja	233	34%	32%	27%	6%	1%
	nein	98	15%	38%	37%	8%	2%
Geschwister in einem Handwerksberuf	ja	128	38%	31%	20%	9%	2%
	nein	212	24%	31%	38%	6%	1%

Tabelle 1: Spaß an technischen Dingen

Du interessierst dich für technische Dinge		n	ja	eher ja	eher nein	nein	w.n./k.A.
Gesamt		377	24%	29%	36%	8%	2%
Technikaffinität	ja	564	47%	45%	8%	0%	0%
	nein	549	1%	14%	67%	17%	0%
Alter	bis 15 Jahre	70	16%	24%	47%	11%	1%
	16 Jahre	147	20%	30%	40%	8%	2%
	17 Jahre	94	22%	36%	34%	6%	1%
	18 Jahre und älter	58	47%	22%	19%	9%	3%
Geschwister in einem Handwerksberuf	ja	128	32%	27%	30%	9%	2%
	nein	212	20%	28%	43%	8%	2%

Tabelle 2: Interesse an technischen Dingen

Du kannst dir vorstellen, später einen technischen Beruf auszuüben		n	ja	eher ja	eher nein	nein	w.n./k.A.
Gesamt		377	21%	14%	40%	24%	2%
Technikaffinität	ja	564	42%	27%	24%	6%	1%
	nein	549	0%	1%	56%	43%	0%
Alter	bis 15 Jahre	70	13%	13%	41%	31%	1%
	16 Jahre	147	17%	12%	46%	24%	2%
	17 Jahre	94	20%	17%	37%	24%	1%
	18 Jahre und älter	58	41%	16%	26%	14%	3%
Vater in einem Handwerksberuf	ja	233	24%	14%	40%	21%	1%
	nein	98	10%	14%	45%	28%	3%
Geschwister in einem Handwerksberuf	ja	128	29%	13%	38%	18%	2%
	nein	212	16%	15%	41%	26%	2%

Tabelle 3: Vorstellbarkeit eines technischen Berufes

Technikaffinität		n	ja	nein	w.n./k.A.
Gesamt		1131	50%	49%	2%
Schultyp bei AMS Technik-Rallye	HS	1074	49%	50%	2%
	AHS	45	73%	27%	0%
Projektteilnahme Power-Girls	ja	210	59%	40%	1%
	nein	861	48%	50%	2%
Alter	bis 15 Jahre	210	39%	60%	1%
	16 Jahre	441	45%	53%	2%
	17 Jahre	282	54%	45%	1%
	18 Jahre und älter	174	67%	30%	3%
Berufliche Stellung Mutter	selbständig, freie Berufe	132	44%	54%	2%
	im öffentlichen Dienst	108	52%	45%	3%
	Angestellte	438	49%	50%	1%
	Arbeiterin	135	39%	60%	1%
	im Haushalt tätig	198	53%	47%	0%
	in Pension	15	73%	27%	0%
	in Ausbildung	12	75%	25%	0%
	arbeitslos	6	50%	0%	50%
	Landwirtin	54	74%	19%	7%
	Sonstiges	15	73%	27%	0%
Berufliche Stellung Vater	selbständig, freie Berufe	177	52%	46%	2%
	im öffentlichen Dienst	90	51%	49%	0%
	Angestellter	363	46%	52%	2%
	Arbeiter	360	49%	49%	1%
	in Pension	36	67%	33%	0%
	arbeitslos	18	28%	61%	11%
	Landwirt	45	76%	22%	2%
	Sonstiges	18	39%	61%	0%
Vater in einem Handwerksberuf	ja	699	53%	46%	1%
	nein	294	41%	56%	3%
Geschwister in einem Handwerksberuf	ja	384	57%	41%	2%
	nein	636	44%	54%	2%

10. ZUFRIEDENHEIT MIT DER AMS TECHNIK RALLYE

Auf die Frage, wie den Mädchen die AMS Technik-Rallye alles in allem gefallen hat, antworteten 4 von 10 Mädchen mit „sehr gut“ und weitere 48 % mit „eher gut“. Weniger bis gar nicht gefallen hat sie demnach 10 % Mädchen. Die Annahme, dass Power-Girls die AMS Technik Rallye signifikant besser zensurieren, kann aufgrund der vorliegenden Daten nicht verifiziert werden. Es zeigt sich lediglich der Zusammenhang zwischen der Bewertung der AMS Technik-Rallye und der grundlegenden Technikaffinität der Mädchen. Das bedeutet, dass Mädchen, denen Technik allgemein mehr Spaß macht und die sich dafür interessieren, der AMS Technik Rallye insgesamt ein besseres „Zeugnis“ ausstellen.

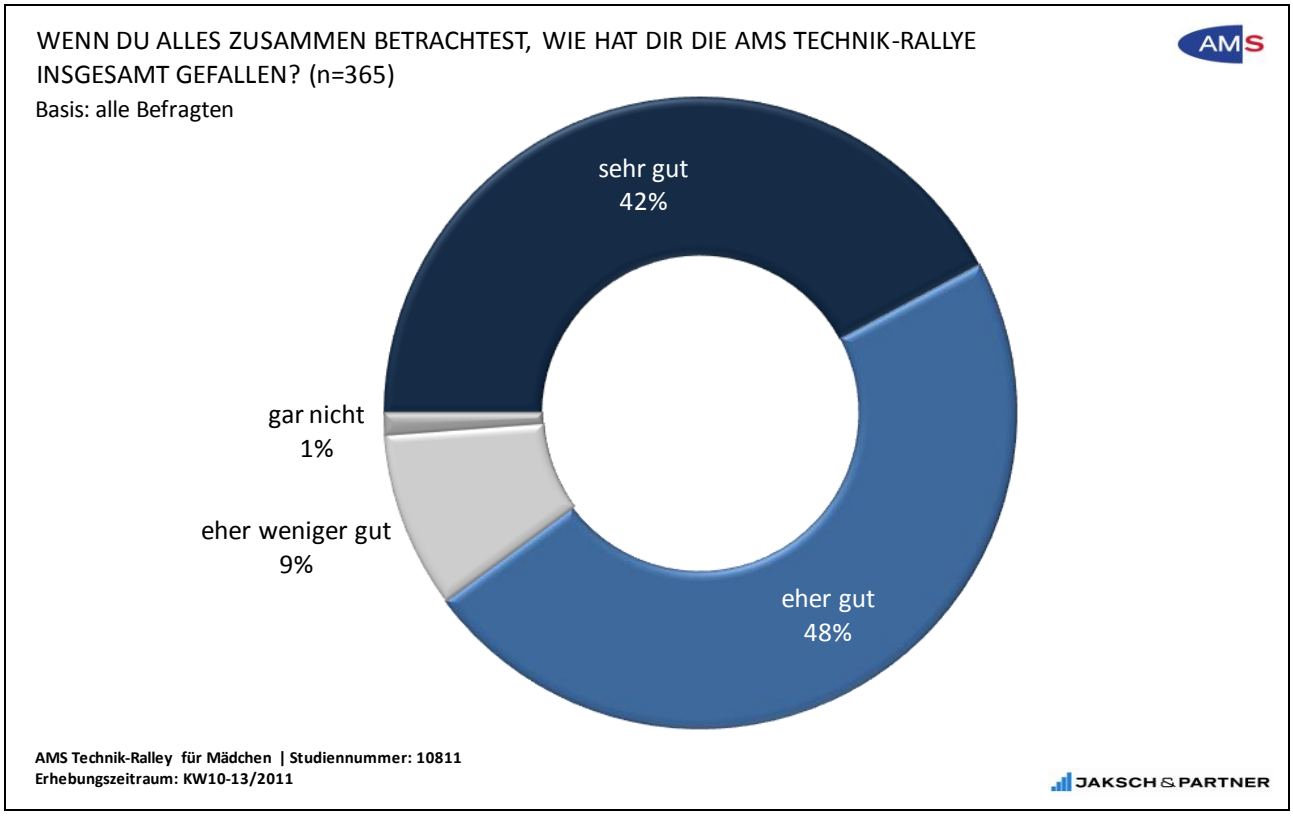


Abbildung 3: Zufriedenheit mit der AMS Technik Rallye

Wenn du alles zusammen betrachtest, wie hat dir die AMS Technik-Rallye insgesamt gefallen?		n	sehr gut	eher gut	eher weniger gut	gar nicht	w.n./k.A.
Gesamt		377	41%	46%	9%	1%	3%
Technikaffinität	ja	564	49%	43%	5%	0%	3%
	nein	549	34%	50%	12%	2%	2%

Tabelle 4: Bewertung der AMS Technik-Rallye

11. EINFLUSS DER AMS TECHNIK RALLYE

Das zentrale Ziel der AMS Technik-Rallye, nämlich dazu beizutragen, dass Mädchen technische Berufe spannend und interessant finden und somit bei ihrer Berufswahl nicht nur auf die „klassischen“ Frauenberufe zurückgreifen, wurde erreicht. Denn bei mehr als der Hälfte der an der Befragung teilnehmenden Mädchen konnte das Interesse an technischen Berufen gesteigert werden. Jedoch schafft sie es bei Mädchen, die eine geringere Technikaffinität aufweisen, nicht in dem Ausmaß wie bei Mädchen, die sich generell mehr für Technik interessieren.

53 % der Mädchen wurde bei der AMS Technik-Rallye die Möglichkeit geboten, Tätigkeiten und Berufe kennenzulernen, die sie grundsätzlich interessieren. Ein knappes Drittel der Mädchen hat im Zuge der AMS Technik-Rallye sogar einen Bereich entdeckt, in dem sie sich vorstellen könnten, später beruflich tätig zu sein. Wobei der Grad der Technikaffinität einen maßgeblichen Einfluss hat. So gaben mehr als die Hälfte der technikaffinen Mädchen an, in einem der bei der AMS Technik-Rallye thematisierten Berufsbereich arbeiten zu wollen, aber nur 1 von 10 Mädchen das als technikfern klassifiziert werden kann gab dies an. Einen neuen Wunschberuf hat ein Viertel der befragten Mädchen im Rahmen der AMS Technik-Rallye gefunden. Einem Fünftel der Mädchen wurde bei der AMS Technik-Rallye die Möglichkeit gegeben, einen jener Berufe praktisch auszuprobieren, in dem sie auch vor der Rallye bereits tätig werden wollten.

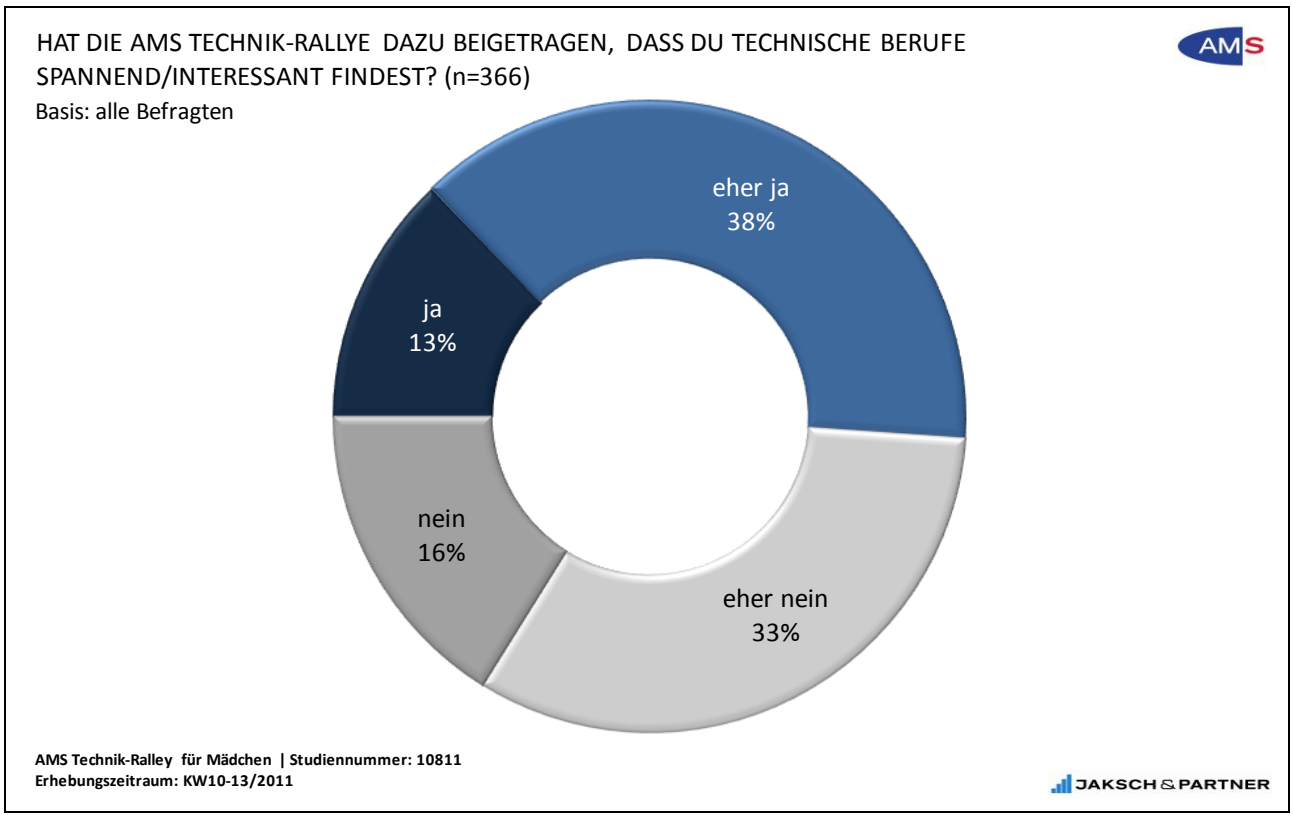


Abbildung 4: Einfluss der AMS-Technik Rallye 1

Hat die AMS Technik-Rallye dazu beigetragen, dass du technische Berufe spannend/interessant findest?		n	ja	eher ja	eher nein	nein	w.n./k.A.
Gesamt		377	12%	37%	32%	16%	3%
Technikaffinität	ja	564	22%	43%	21%	10%	3%
	nein	549	3%	32%	43%	21%	1%

Tabelle 5: Einfluss der AMS Technik-Rallye

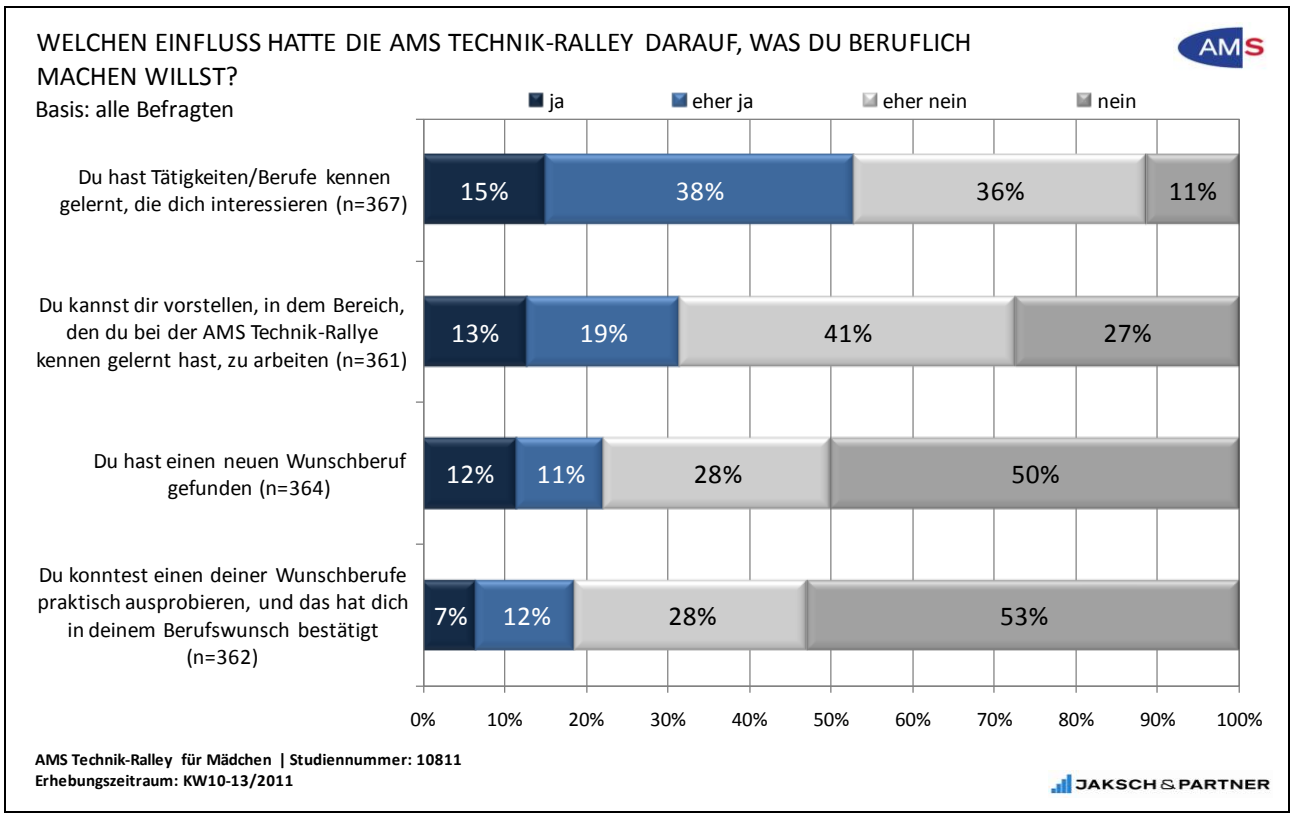


Abbildung 5: Einfluss der AMS-Technik Rallye 2

Du hast Tätigkeiten/Berufe kennen gelernt, die dich interessieren		n	ja	eher ja	eher nein	nein	w.n./k.A.
Gesamt		377	15%	37%	35%	11%	3%
Technikaffinität	ja	564	23%	49%	19%	7%	3%
	nein	549	6%	25%	52%	16%	1%

Tabelle 6: Kennen von interessanten Berufen

Du kannst dir vorstellen, in dem Bereich, den du bei der AMS Technik-Rallye kennen gelernt hast, zu arbeiten		n	ja	eher ja	eher nein	nein	w.n./k.A.
Gesamt		377	12%	18%	39%	26%	4%
Technikaffinität	ja	564	23%	28%	33%	12%	5%
	nein	549	2%	9%	46%	42%	1%

Tabelle 7: Vorstellbarkeit der Beschäftigung in Präsentationsbereichen der AMS Technik-Rallye

Du hast einen neuen Wunschberuf gefunden		n	ja	eher ja	eher nein	nein	w.n./k.A.
Gesamt		377	11%	10%	27%	48%	3%
Geschwister in einem Handwerksberuf	ja	128	13%	16%	25%	43%	4%
	nein	212	11%	7%	28%	52%	2%

Tabelle 8: Kennenlernen des Wunschberufs 1

Du konntest einen deiner Wunschberufe praktisch ausprobieren, und das hat dich in deinem Berufswunsch bestätigt		n	ja	eher ja	eher nein	nein	w.n./k.A.
Gesamt		377	6%	12%	27%	51%	4%
Technikaffinität	ja	564	10%	18%	28%	40%	5%
	nein	549	3%	5%	27%	63%	2%
Alter	bis 15 Jahre	70	3%	3%	31%	61%	1%
	16 Jahre	147	7%	10%	24%	56%	3%
	17 Jahre	94	7%	15%	33%	44%	1%
	18 Jahre und älter	58	5%	22%	21%	36%	16%

Tabelle 9: Kennenlernen des Wunschberufs 2

12. VOR- UND NACHBEREITUNG IN DER SCHULE

Außerschulische Veranstaltungen bedürfen im Unterricht einer fundierten Vor- und Nachbearbeitung, damit ihre nachhaltige Wirkung optimiert werden kann. Daher interessierte es in dieser Untersuchung auch, wie die Mädchen in der Schule auf die AMS Technik-Rallye darauf vorbereitet wurden und ob es danach noch eine weitere Auseinandersetzung mit dem Thema „technische Berufe“ in der Schule gegeben hat. 42 % der Mädchen geben an, dass sie im Vorfeld der AMS Technik-Rallye von ihren LehrerInnen gut darauf vorbereitet wurden. Das Detailergebnis, dass ältere Mädchen dies signifikant häufiger angeben, zeigt, dass die LehrerInnen früher die AMS Technik-Rallye öfter didaktisch aufbereitet haben und dies in letzter Zeit deutlich abgenommen hat. Dies zeigt klar, dass die LehrerInnen wieder stärker in ihre Verantwortung genommen werden sollten, um den Erfolg der AMS Technik-Rallye weiterhin gewährleisten zu können.

Mehr als die Hälfte (52 %) der Mädchen sagen des Weiteren, dass nach der AMS Technik-Rallye im Unterricht technische Berufe diskutiert wurden. Mädchen, deren Väter beruflich mit Technik zu tun haben, reflektieren diesen Diskurs signifikant besser. Die Hypothese, dass die AMS Technik-Rallye in Hauptschulen und den Unterstufen von AHS signifikant divergent pädagogisch aufbereitet werden, kann aufgrund der vorliegenden Befragungsergebnisse nicht bestätigt werden.

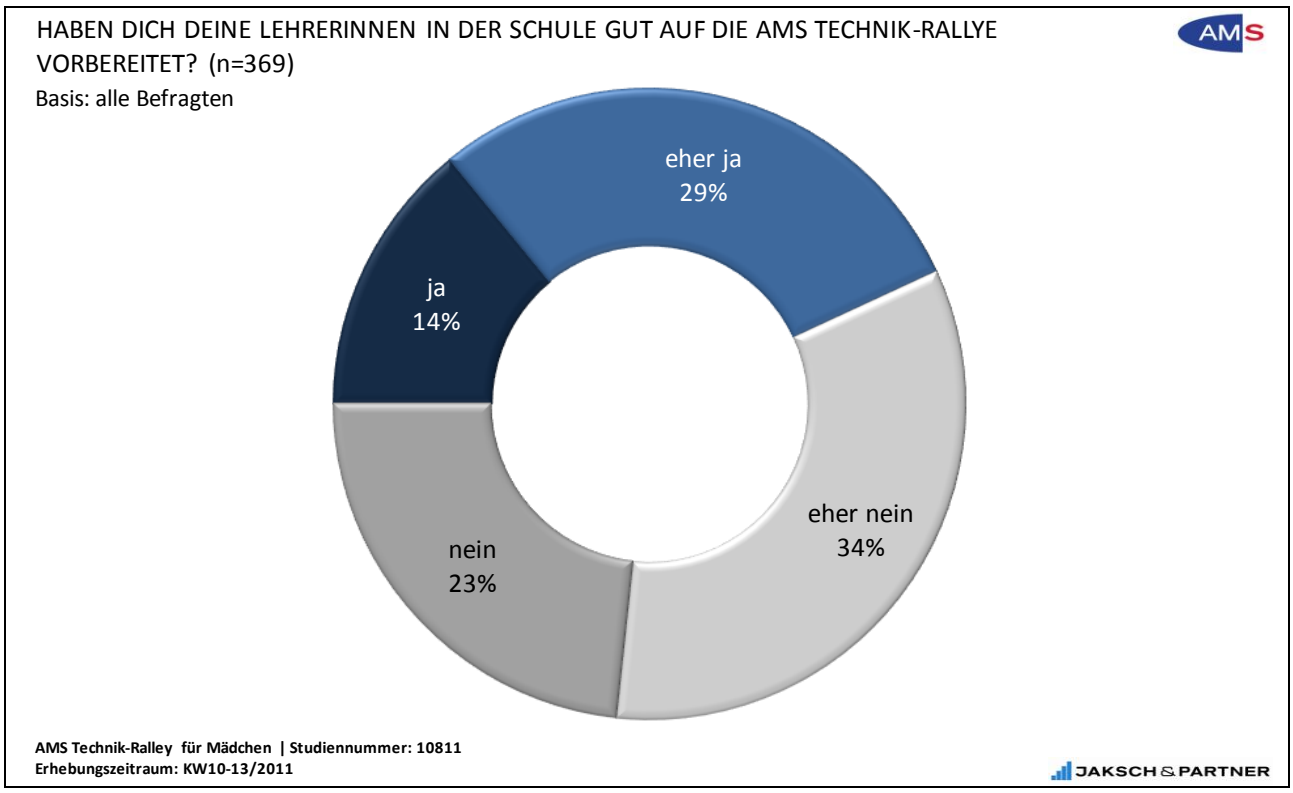


Abbildung 6: Vorbereitung auf die AMS-Technik Rallye durch die LehrerInnen

Haben dich deine LehrerInnen in der Schule gut auf die AMS Technik-Rallye vorbereitet?		n	ja	eher ja	eher nein	nein	w.n./k.A.
Gesamt		377	14%	28%	33%	23%	2%
Schultyp bei Technik-Rallye	HS	358	15%	30%	33%	21%	2%
	AHS	15	0%	7%	40%	53%	0%
Technikaffinität	ja	564	16%	27%	32%	24%	2%
	nein	549	12%	31%	34%	22%	1%
Projektteilnahme Power-Girls	ja	70	24%	29%	29%	19%	0%
	nein	287	12%	29%	33%	24%	3%
Alter	bis 15 Jahre	70	13%	17%	33%	34%	3%
	16 Jahre	147	12%	29%	35%	24%	1%
	17 Jahre	94	21%	32%	33%	14%	0%
	18 Jahre und älter	58	9%	38%	26%	19%	9%

Tabelle 10: LehrerInnen-Verhalten 1

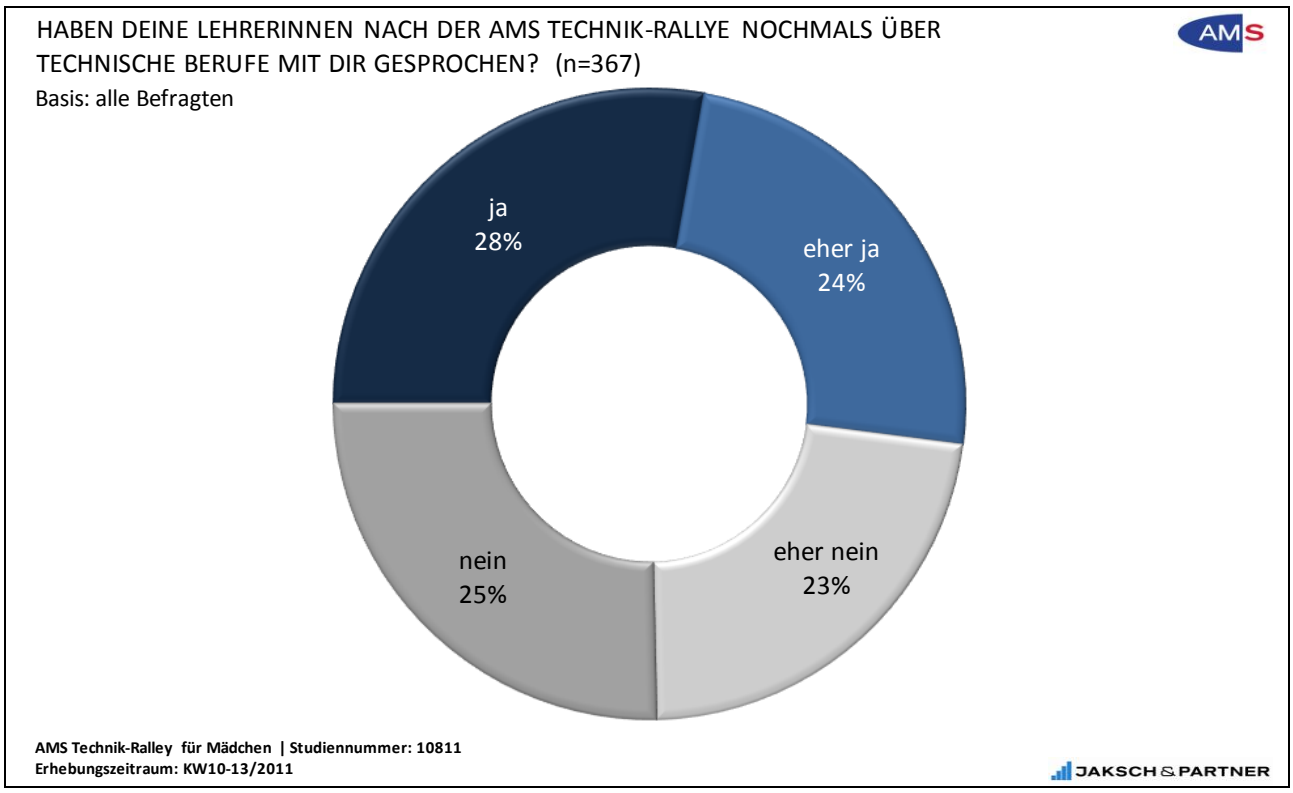


Abbildung 7: Nachbearbeitung der AMS-Technik Rallye durch die LehrerInnen

Haben deine LehrerInnen nach der AMS Technik-Rallye nochmals über technische Berufe mit dir gesprochen?		n	ja	eher ja	eher nein	nein	w.n./k.A.
Gesamt		377	27%	24%	22%	25%	3%
Technikaffinität	ja	564	30%	20%	23%	24%	3%
	nein	549	24%	28%	21%	25%	1%
Bildungsniveau Mutter	Pflichtschule	70	37%	27%	19%	16%	1%
	Lehre, Fachschule	241	27%	23%	25%	23%	2%
	Matura	41	20%	22%	12%	41%	5%
	Universität/Hochschule	16	6%	19%	25%	50%	0%
Vater in einem Handwerksberuf	ja	233	32%	25%	20%	21%	2%
	nein	98	18%	21%	29%	28%	4%

Tabelle 11: LehrerInnen-Verhalten 2

13. EINFLUSS DER ELTERN AUF DIE AUSBILDUNGS- UND BERUFSWAHL DER MÄDCHEN

Dass Eltern die Wahl der Ausbildung und des Berufes ihrer Kinder maßgeblich beeinflussen, ist aus zahlreichen Untersuchungen bekannt. Im konkreten Fall zeigt sich, dass nur 5 % der Eltern nicht mit ihren Töchtern über deren Schul- und Ausbildungsweg gesprochen haben. Und 85 % der Mädchen haben auch einen Rat von ihren Eltern erhalten, wie sich entscheiden sollten. Aber nur einem Fünftel der Mädchen wurde von ihren Eltern nahegelegt, sich für eine Schule beziehungsweise eine Ausbildung im technischen Bereich zu entscheiden. Insbesondere Töchter von Vätern, die selbst in der Technik beschäftigt sind erhielten diesen Ratschlag signifikant öfter. Demnach liegt die Erkenntnis nahe, dass Maßnahmen, Mädchen für technische Berufe zu begeistern von bewusstseinsbildenden Maßnahmen für deren Eltern flankiert werden müssen. Eltern sollten es zukünftig öfter in Erwägung ziehen, ihren Töchtern die Technik ans Herz zu legen. Diese Erkenntnis wird durch das Studienergebnis unterstrichen, dass 6 von 10 Mädchen grundsätzlich alleine über ihre berufliche Orientierung entscheiden, dabei aber aktiv den Rat der Eltern einholen. Aufschlussreich ist des Weiteren, dass Mädchen, die sich weniger für die Technik interessieren, signifikant öfter von ihren Eltern bei der Wahl des Ausbildungs-/Berufsweges beraten lassen.

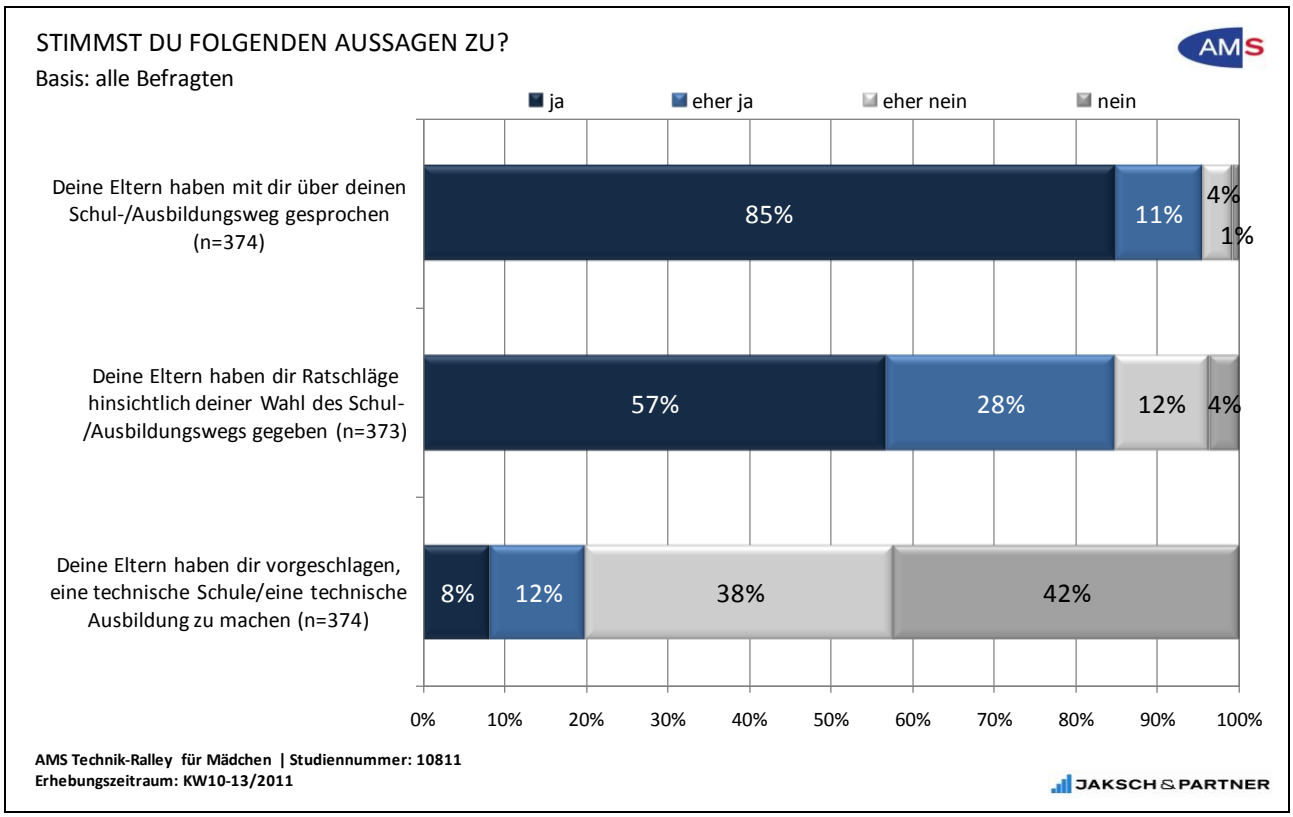


Abbildung 8: Einfluss der Eltern

Deine Eltern haben mit dir über deinen Schul-/Ausbildungsweg gesprochen		n	ja	eher ja	eher nein	nein	w.n./k.A.
Gesamt		377	84%	11%	4%	1%	1%
Technikaffinität	ja	564	81%	12%	4%	2%	1%
	nein	549	87%	10%	3%	0%	0%

Tabelle 12: Eltern-Verhalten 1

Deine Eltern haben dir Ratschläge hinsichtlich deiner Wahl des Schul-/Ausbildungswegs gegeben		n	ja	eher ja	eher nein	nein	w.n./k.A.
Gesamt		377	56%	28%	11%	4%	1%
Technikaffinität	ja	564	55%	26%	11%	6%	2%
	nein	549	57%	30%	11%	1%	0%
Alter	bis 15 Jahre	70	54%	23%	19%	4%	0%
	16 Jahre	147	62%	24%	12%	1%	1%
	17 Jahre	94	49%	37%	9%	3%	2%
	18 Jahre und älter	58	57%	28%	5%	10%	0%

Tabelle 13: Eltern-Verhalten 2

Deine Eltern haben dir vorgeschlagen, eine technische Schule/eine technische Ausbildung zu machen		n	ja	eher ja	eher nein	nein	w.n./k.A.
Gesamt		377	8%	12%	37%	42%	1%
Technikaffinität	ja	564	14%	17%	39%	28%	1%
	nein	549	2%	6%	35%	56%	0%
Vater in einem Handwerksberuf	ja	233	9%	14%	40%	36%	1%
	nein	98	4%	8%	35%	53%	0%

Tabelle 14: Eltern-Verhalten 3

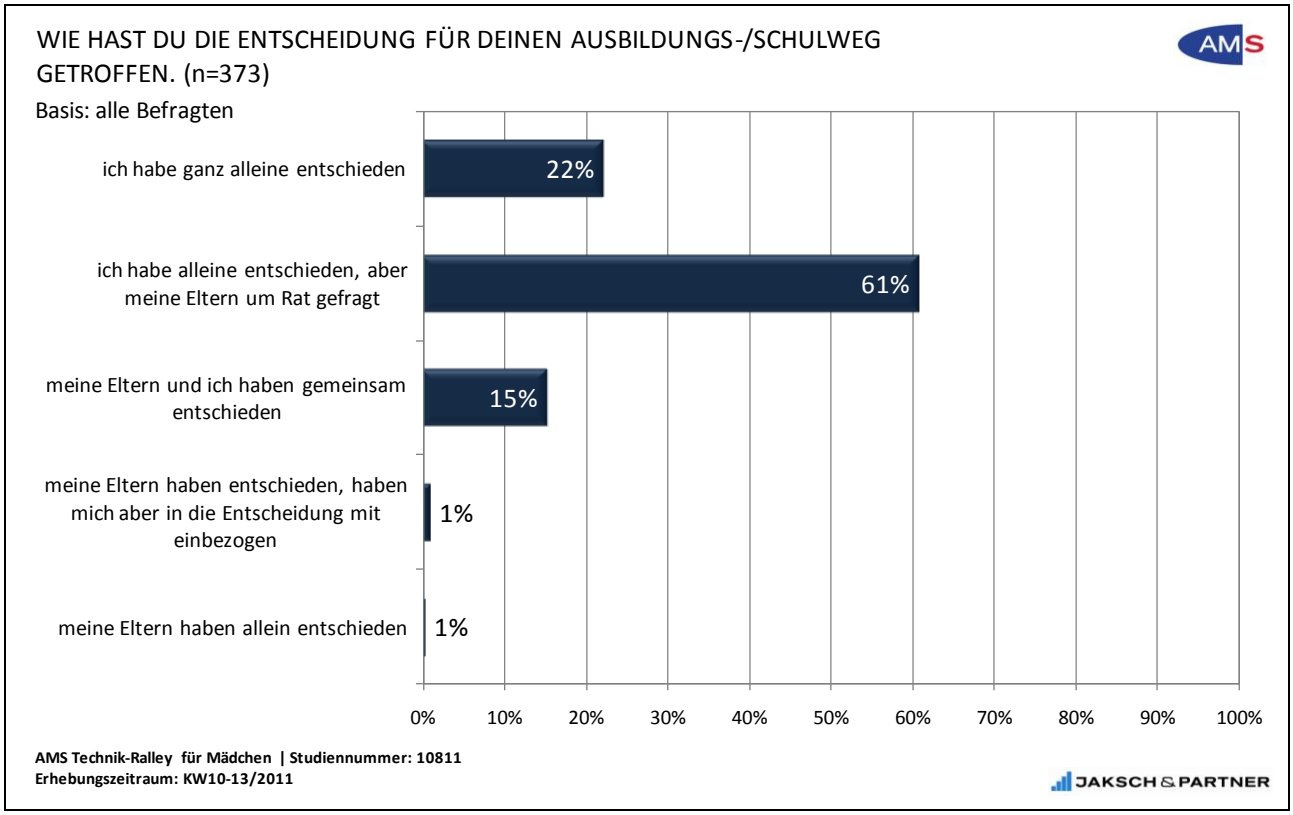


Abbildung 9: Wahl des Ausbildungs-/Schulweges

Wie hast du die Entscheidung für deinen Ausbildungs-/Schulweg getroffen. Lies dir bitte folgende Aussagen durch und kreuze den Punkt an, der auf dich am ehesten zutrifft.		n	ich habe ganz alleine entschieden	ich habe alleine entschieden, aber meine Eltern um Rat gefragt	meine Eltern und ich haben gemeinsam entschieden	meine Eltern haben entschieden, haben mich aber in die Entscheidung mit einbezogen	meine Eltern haben allein entschieden	w.n./k.A.
Gesamt		377	22%	60%	15%	1%	1%	1%
Technikaffinität	ja	564	25%	54%	16%	2%	1%	2%
	nein	549	18%	67%	14%	1%	1%	0%

Tabelle 15: Wahl des Ausbildungs-/Schulweges

14. WAHL DES SCHULTYPS UND DES AUSBILDUNGSPLATZES

Zum Zeitpunkt besuchten nur 4 % der an der Befragung teilnehmenden Mädchen die AHS Unterstufe. Die restlichen Mädchen waren Schülerinnen an Hauptschulen. Der Anteil der technikaffinen Mädchen ist in der AHS-Unterstufe jedoch signifikant größer als in den Hauptschulen (6 % zu 2 %).

Nach der achten Schulstufe wechselten 22 % in polytechnische Schulen, 8 % in die AHS-Oberstufe, 50 % in eine berufsbildende Schule (HAK, HASCH, HBLA etc.) und nur 11 % in eine HTL. Wobei sich „Power Girls“ signifikant öfter für eine weitere Ausbildung in einer höheren technischen Lehranstalt entschieden als Mädchen, die nicht an diesem Projekt teilgenommen haben (19 % zu 8 %). Interessant ist auch, dass das Bildungsniveau der Mütter einen Einfluss auf die Schultypwahl hat. So zeigen die Daten, dass Mädchen, deren Mütter ein höheres Bildungsniveau haben (Matura und Hochschule), sich signifikant häufiger für die AHS-Oberstufe oder berufsbildende Schulen entscheiden. Hingegen entscheiden sich Mädchen, deren Väter beruflich technisch beschäftigt sind, signifikant öfter für eine HTL. Die meisten Mädchen, die nach der achten Schulstufe ihren Ausbildungsweg in einer HTL fortsetzten, wählten als Fachrichtung Elektrotechnik (28 %), gefolgt von Informatik (26 %) und Maschinenbau (21 %). Mechatronik wurde noch von 15 % gewählt. Alle anderen Fachrichtungen, von Hoch-/Tiefbau bis Lebensmitteltechnik, wurden jeweils von weniger als 10 % ausgewählt.

Die Zahl von 11 %, die eine HTL als weiterführende Schule wählten, könnte dahingehend interpretiert werden, dass HTL bei Mädchen nur eine geringe Attraktivität genießen. Das dem aber nicht so ist, zeigt das Befragungsergebnis, dass immerhin 30 % der Mädchen, die nicht in eine HTL wechselten, es zumindest in Erwägung gezogen haben dies zu tun. Auffallend groß ist dieser Mädchenanteil bei jenen, deren Mütter einen Migrationshintergrund aufweisen (42 %). Bleibt die Frage, warum sich die Mädchen schlussendlich gegen eine Ausbildung in einer HTL entschieden haben. Am häufigsten begründen dies die Mädchen damit, dass ihnen eine andere Ausbildung (eine andere Schule) besser zugesagt hat (86 %), gefolgt vom Argument, dass sie die Befürchtung hatten, mit dem Lehrstoff in der HTL überfordert zu sein (33 %) und dem Wunsch, endlich selbst Geld zu verdienen, sprich eine Lehre zu beginnen (28 %).

Die Wahl für einen bestimmten Schultyp nach der achten Schulstufe wird zum größten Teil vom Ausbildungsschwerpunkt (65 %), gefolgt von der Reputation der Schule (27 %), der Nähe zum Wohnort (21 %) und den Freunden, die eine bestimmte Schule besuchen (18 %) beeinflusst. Einen geringen Einfluss hingegen haben beispielsweise Punkte wie die Zusammenarbeit der Eltern mit den LehrerInnen, die Nähe zum Arbeitsplatz der Eltern.

58 % der Mädchen, die an der Befragung teilgenommen haben, und eine Lehre begonnen haben, entschieden sich für einen handwerklich-technischen Lehrberuf, 35 % für einen kaufmännischen und je 3 % für einen gastronomischen bzw. medizinischen Lehrberuf. Von jenen 22 % der Mädchen, die sich auch um eine Lehrstelle in einem technischen Beruf beworben haben, hat ein Drittel diesen nicht bekommen und die Hälfte von diesen sieht die Ursache darin, dass das eigene Geschlecht dafür verantwortlich war. Einen klaren Handlungsbedarf gibt es bei Mädchen, deren Eltern einen Migrationshintergrund aufweisen. Diese bewerben sich signifikant seltener in technischen Berufen.

Befragt man jene Mädchen, die eine Lehre machen bzw. eine Lehre gemacht haben, nach den Faktoren, die bei der Wahl des Lehrberufs eine Rolle gespielt haben, so zeigt sich, dass das Interesse an der Tätigkeit selbst (83 %) den wohl größten Einfluss hat. Ebenso positiv wirken sich Schnuppertage aus. 8 von 10 weiblichen Lehrlingen sagen, dass die Schnuppertage, die sie in einer bestimmten Branche absolviert haben, dafür verantwortlich waren, sich für einen Lehrberuf in diesem Sektor zu entscheiden. Gute Verdienstchancen (37 %) und die Nähe der Lehrstelle zum Wohnort (24 %) runden das Top-Ranking der lehrstellenwahlbeeinflussenden Größen ab. Ein knappes Fünftel der Mädchen entschied sich für einen Lehrberuf nur deswegen, weil sie im angestrebten Berufsfeld keine Lehrstelle erhalten hat. Von allen Mädchen, die keine Lehre in einem handwerklichen/technischen Beruf begannen, haben 35 % eine handwerkliche/technische Lehre jedoch in Erwägung gezogen. Schlussendlich dagegen entschieden haben sie sich aufgrund eines zu gering ausgeprägten Technikinteresses (45 %), des Wunsches Matura zu machen (30 %) und einer subjektiv fehlenden technischen Begabung (12 %). 8 % sagen sogar, dass sie keine technische Lehrstelle gefunden haben und für 4 % wäre eine technische Lehre zu schmutzig und zu anstrengend gewesen.

Von jenen Mädchen, die nach der Matura studieren möchten, sprechen sich derzeit bereits 67 % gegen ein technisches Studium aus, 14 % planen ein technisch orientiertes Studium und die restlichen 19 % sind diesbezüglich noch unentschlossen.

Die Annahme, dass die Mädchen ihren gewählten Ausbildungs- und Berufsweg im Nachhinein bereuen kann nicht bestätigt werden. Denn immerhin 84 % würden heute nochmals so entscheiden, wie nach der Pflichtschulzeit.

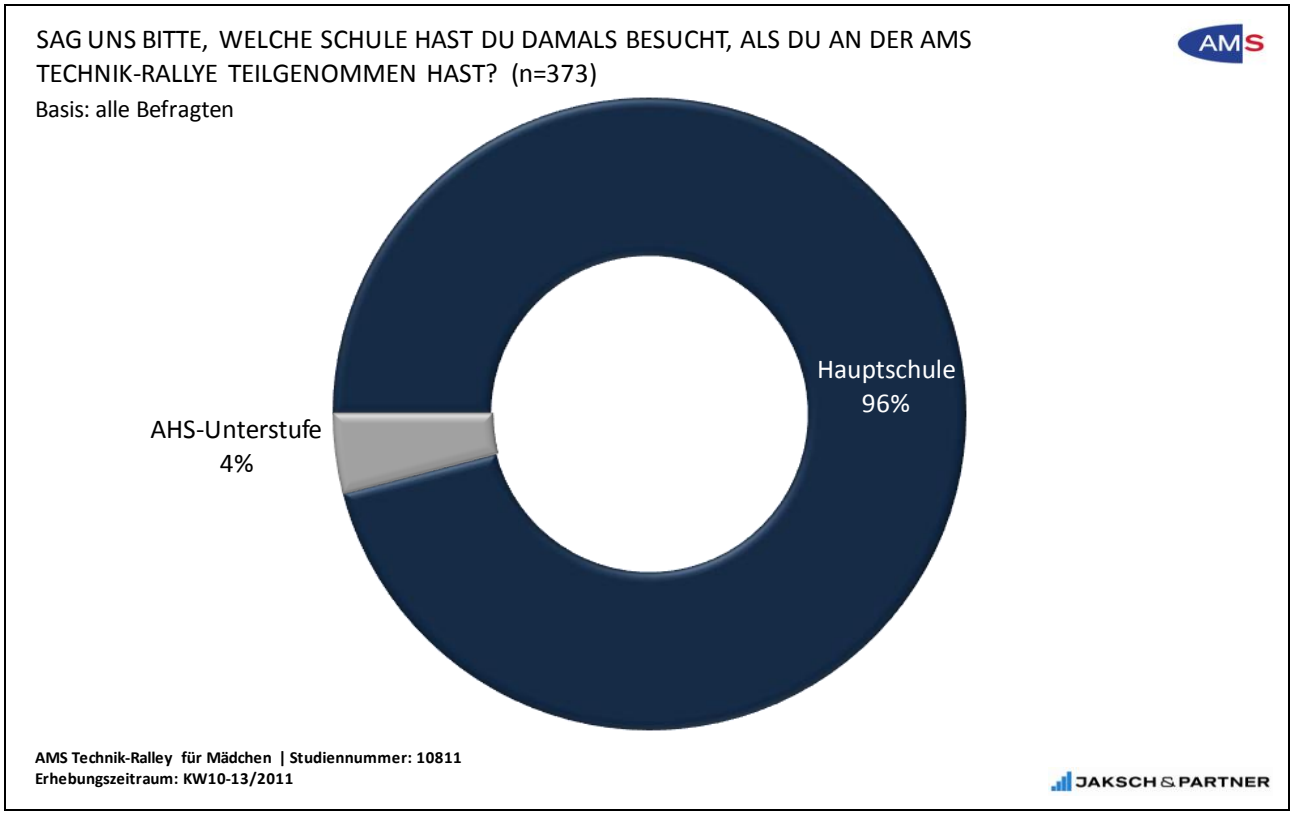


Abbildung 10: Besuchter Schultyp zum Zeitpunkt der AMS-Technik Rallye

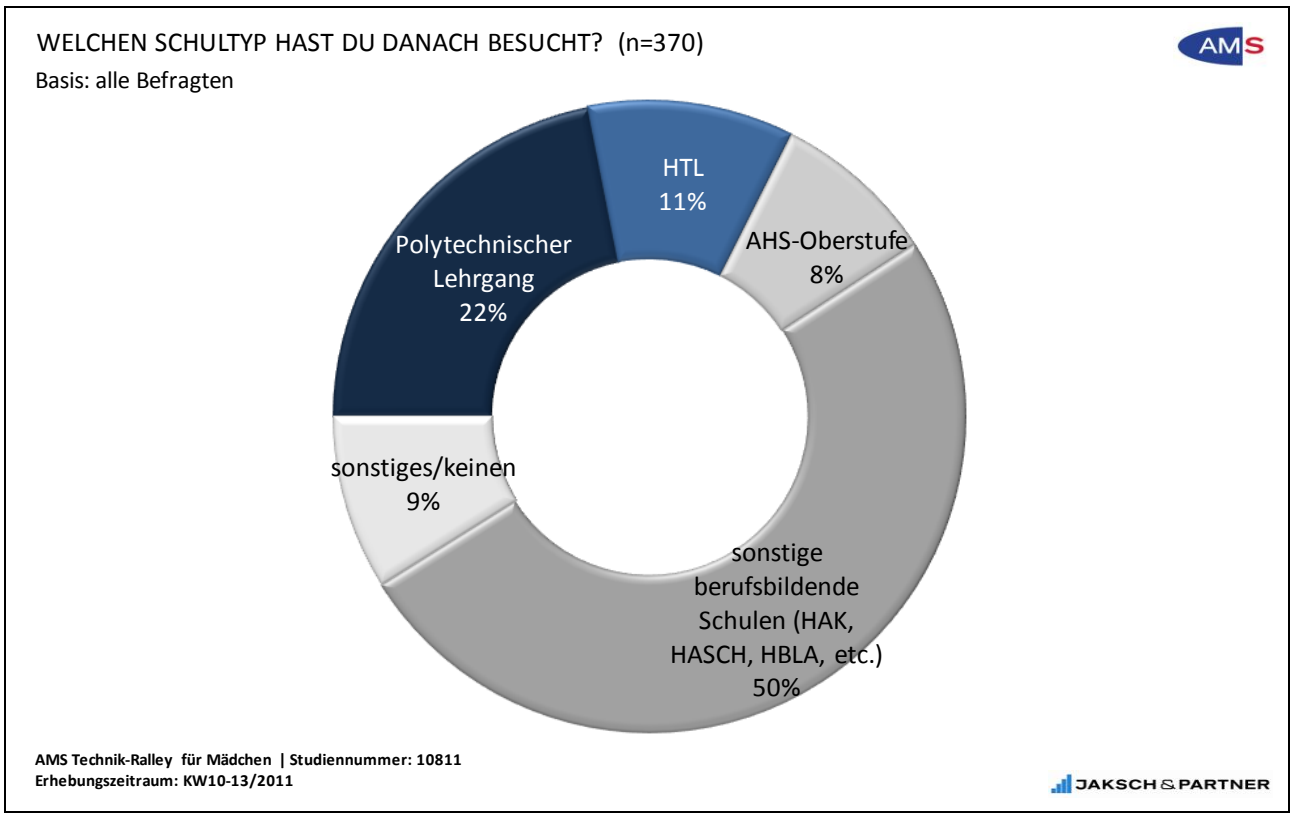


Abbildung 11: Besuchter Schultyp nach der AMS-Technik Rallye

Sag uns bitte, welche Schule hast du damals besucht, als du an der AMS Technik-Rallye teilgenommen hast?		n	Hauptschule	AHS-Unterstufe	w.n./k.A.
Gesamt		377	95%	4%	1%
Technikaffinität	ja	564	93%	6%	1%
	nein	549	97%	2%	1%

Tabelle 16: Besuchter Schultyp zum Zeitpunkt der AMS Technik-Rallye

Welchen Schultyp hast du danach besucht?		n	Polytechnischer Lehrgang	HTL	AHS-Oberstufe	berufsbildende Schulen (HAK, HASCH, HBLA, etc.)	sonstiges/keinen	w.n./k.A.
Gesamt		377	21%	10%	8%	49%	9%	2%
Technikaffinität	ja	564	20%	20%	7%	41%	11%	1%
	nein	549	23%	0%	10%	57%	7%	3%
Projektteilnahme Power-Girls	ja	70	23%	19%	13%	40%	4%	1%
	nein	287	22%	8%	8%	51%	10%	1%
Alter	bis 15 Jahre	70	24%	9%	11%	50%	6%	0%
	16 Jahre	147	14%	10%	10%	58%	7%	2%
	17 Jahre	94	23%	12%	7%	45%	10%	3%
	18 Jahre und älter	58	36%	12%	3%	31%	17%	0%
Bildungsniveau Mutter	Pflichtschule	70	34%	4%	6%	34%	17%	4%
	Lehre, Fachschule	241	21%	12%	6%	54%	6%	1%
	Matura	41	10%	12%	15%	54%	10%	0%
	Universität/Hochschule	16	0%	6%	38%	38%	13%	6%
Vater in einem Handwerksberuf	ja	233	22%	12%	6%	48%	10%	2%
	nein	98	16%	5%	16%	57%	3%	2%

Tabelle 17: Besuchter Schultyp nach der der AMS Technik-Rallye

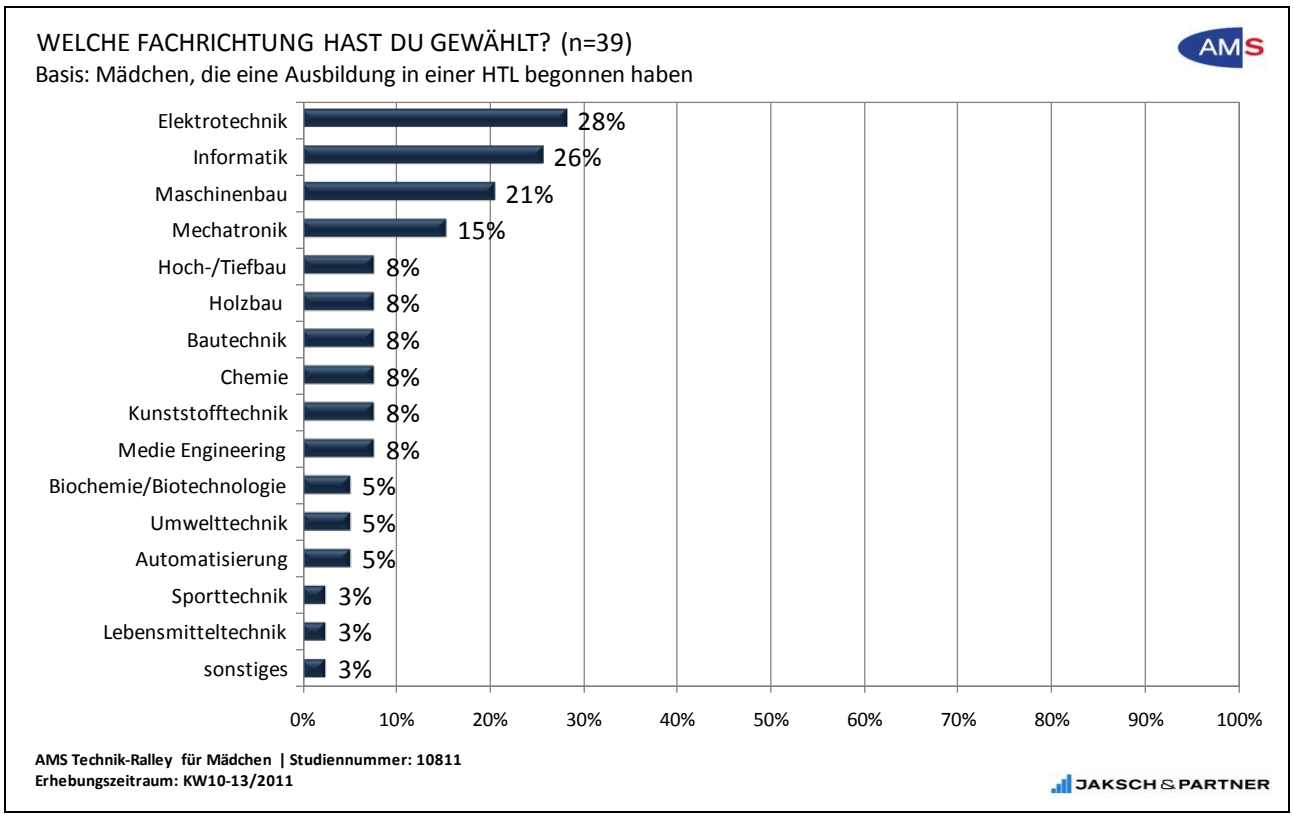


Abbildung 12: HTL-Fachrichtungen, die von den Mädchen gewählt wurden

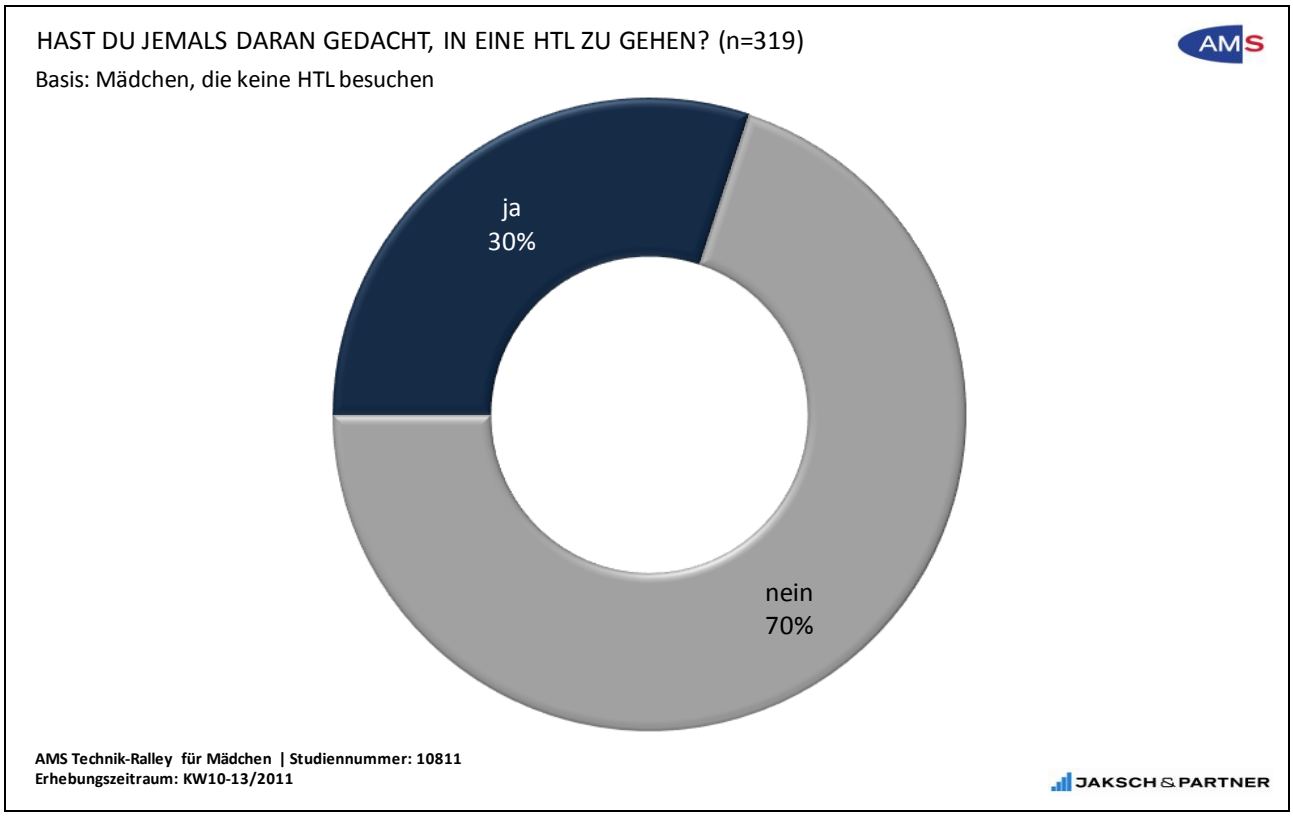


Abbildung 13: Option einer Ausbildung in einer HTL

Frage nur für Mädchen, die keine HTL besuchen: Hast du jemals daran gedacht, in eine HTL zu gehen?		n	ja	nein	w.n./k.A.
Gesamt		338	28%	66%	6%
Technikaffinität	ja	449	36%	57%	7%
	nein	547	22%	73%	5%
Geburt in Ö - Mutter	ja	302	27%	68%	5%
	nein	31	42%	45%	13%

Tabelle 18: Option eines HTL-Besuches

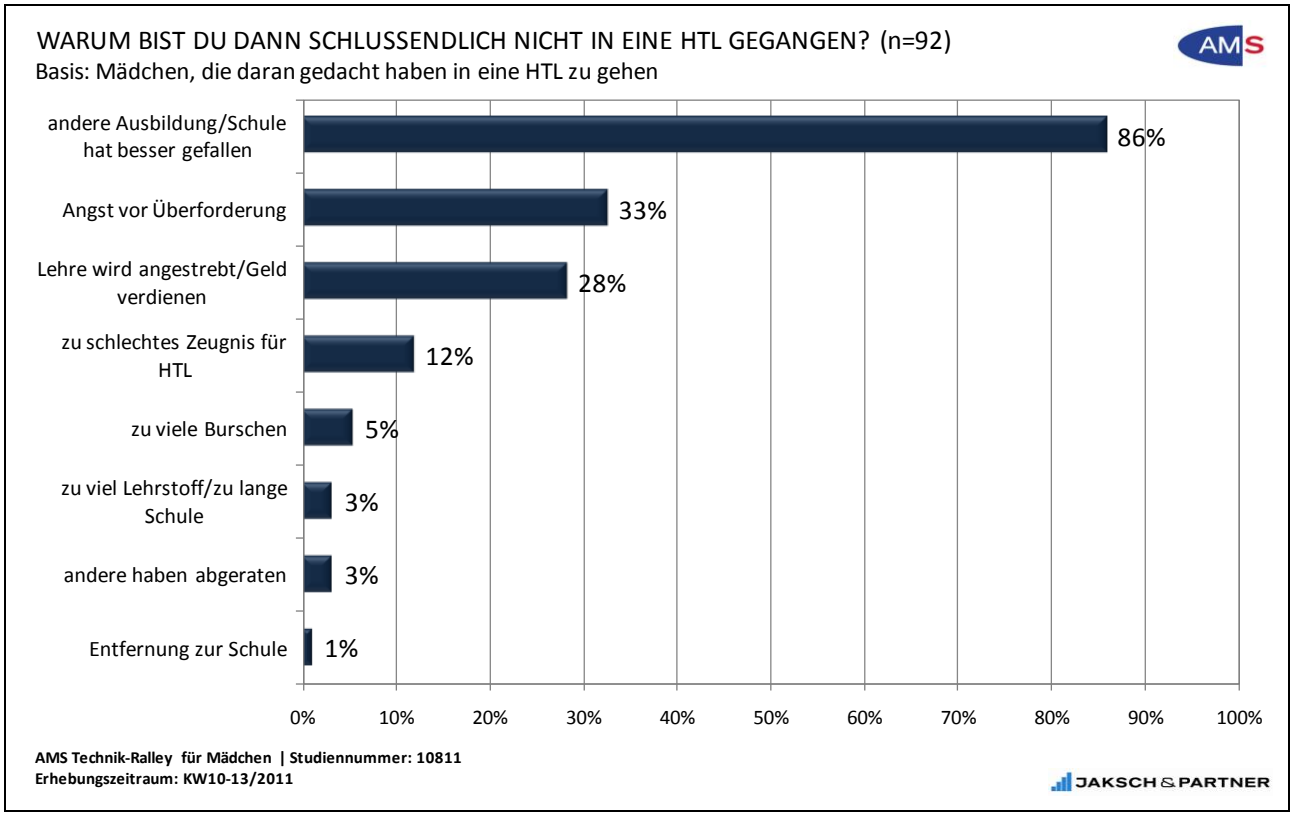


Abbildung 14: Gründe, die gegen den Besuch einer HTL gesprochen haben

Nähe der Schule zum Wohnort		n	ja	eher ja	eher nein	nein	w.n./k.A.
Gesamt		377	20%	25%	23%	28%	5%
Technikaffinität	ja	564	18%	24%	21%	31%	6%
	nein	549	21%	27%	24%	25%	3%

Tabelle 19: Gründe für die Wahl einer HTL: Nähe zum Wohnort

Freunde, die diese Schule besuchen		n	ja	eher ja	eher nein	nein	w.n./k.A.
Gesamt		377	16%	18%	24%	36%	6%
Technikaffinität	ja	564	13%	16%	20%	42%	9%
	nein	549	19%	19%	28%	31%	3%
Alter	bis 15 Jahre	70	13%	14%	30%	39%	4%
	16 Jahre	147	12%	18%	27%	42%	2%
	17 Jahre	94	20%	21%	23%	27%	9%
	18 Jahre und älter	58	26%	14%	10%	34%	16%

Tabelle 20: Gründe für die Wahl einer HTL: Freunde, die diese Schule besuchen

Ausbildungsschwerpunkt der Schule		n	ja	eher ja	eher nein	nein	w.n./k.A.
Gesamt		377	61%	19%	7%	8%	6%
Geburt in Ö - Mutter	ja	340	64%	18%	6%	7%	5%
	nein	32	34%	25%	13%	16%	13%

Tabelle 21: Gründe für die Wahl einer HTL: Ausbildungsschwerpunkte

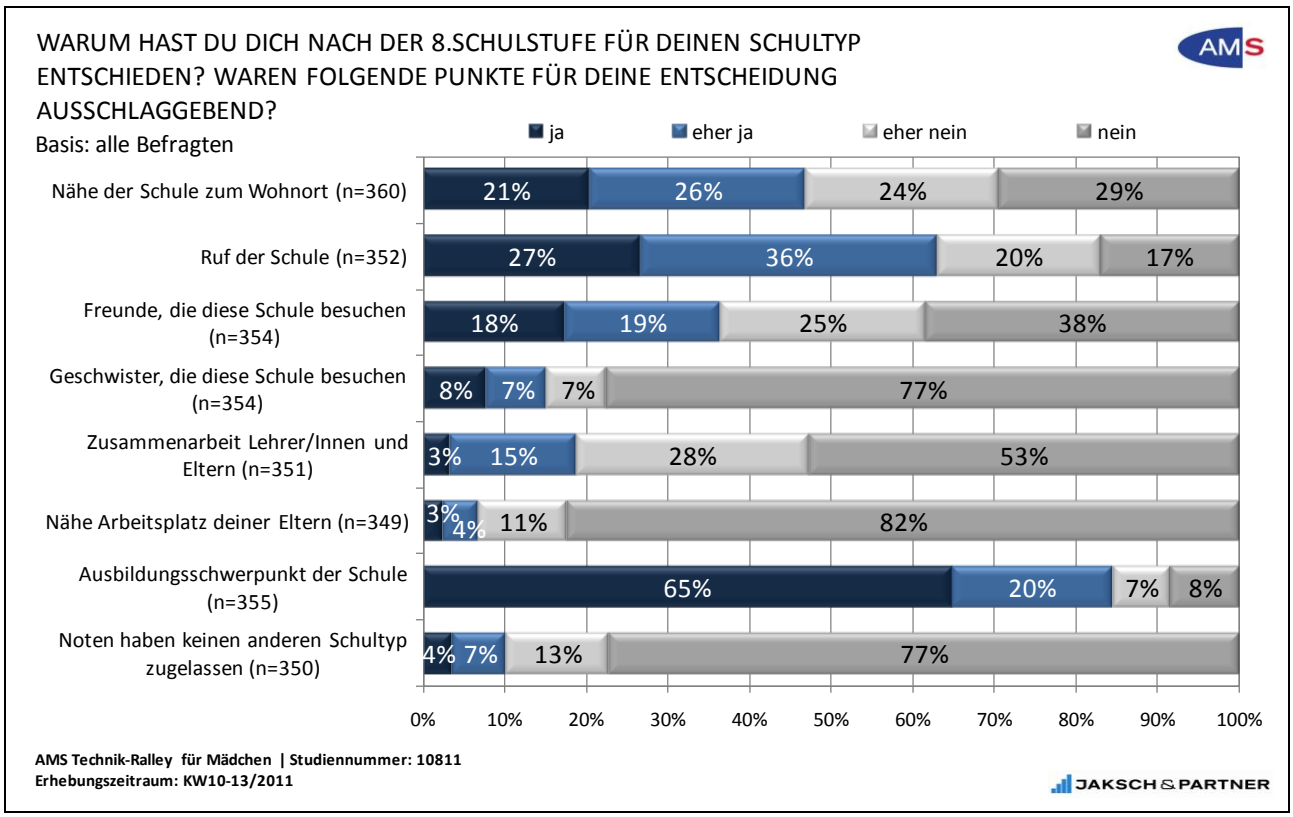


Abbildung 15: Gründe für die Wahl der Schule nach der 8. Schulstufe

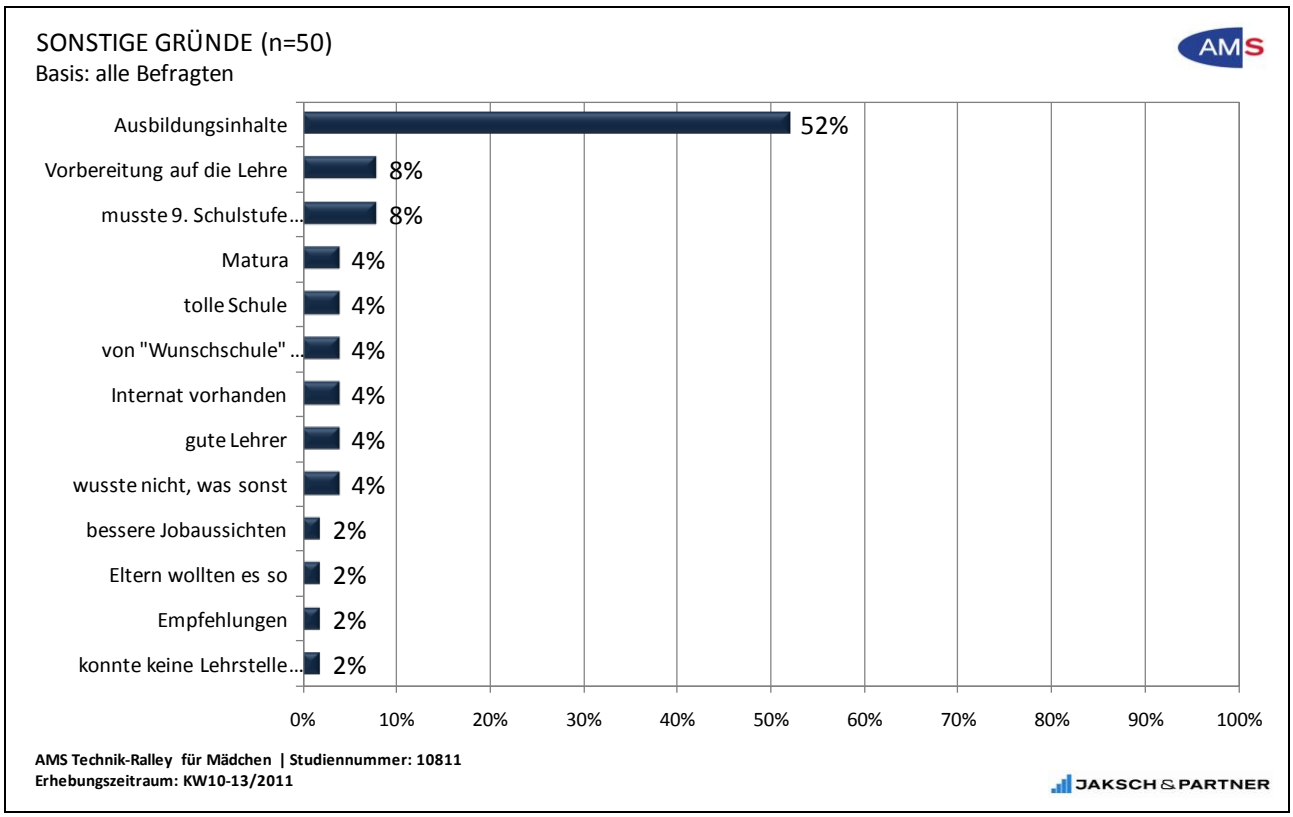


Abbildung 16: Gründe für die Wahl der Schule nach der 8. Schulstufe - sonstige Gründe

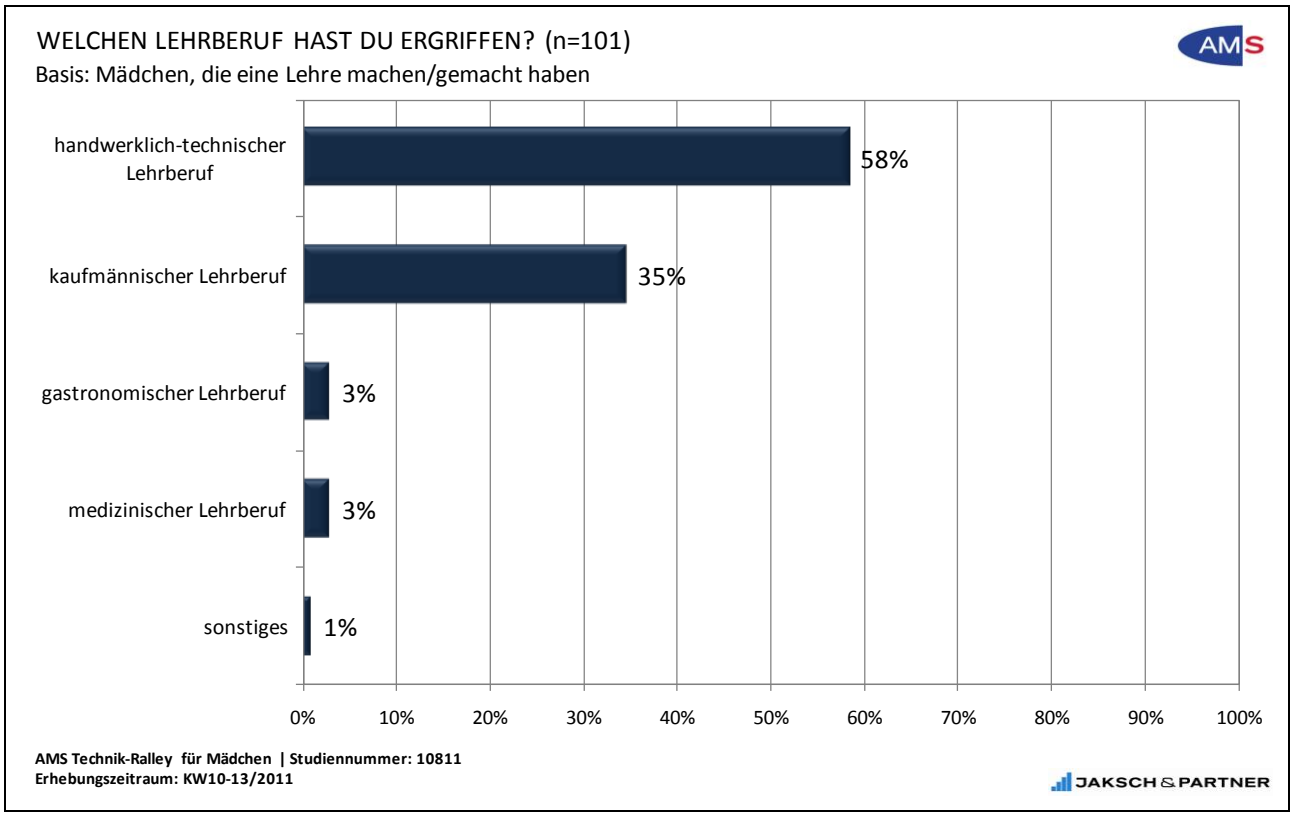


Abbildung 17: Gewählte Lehrberufe

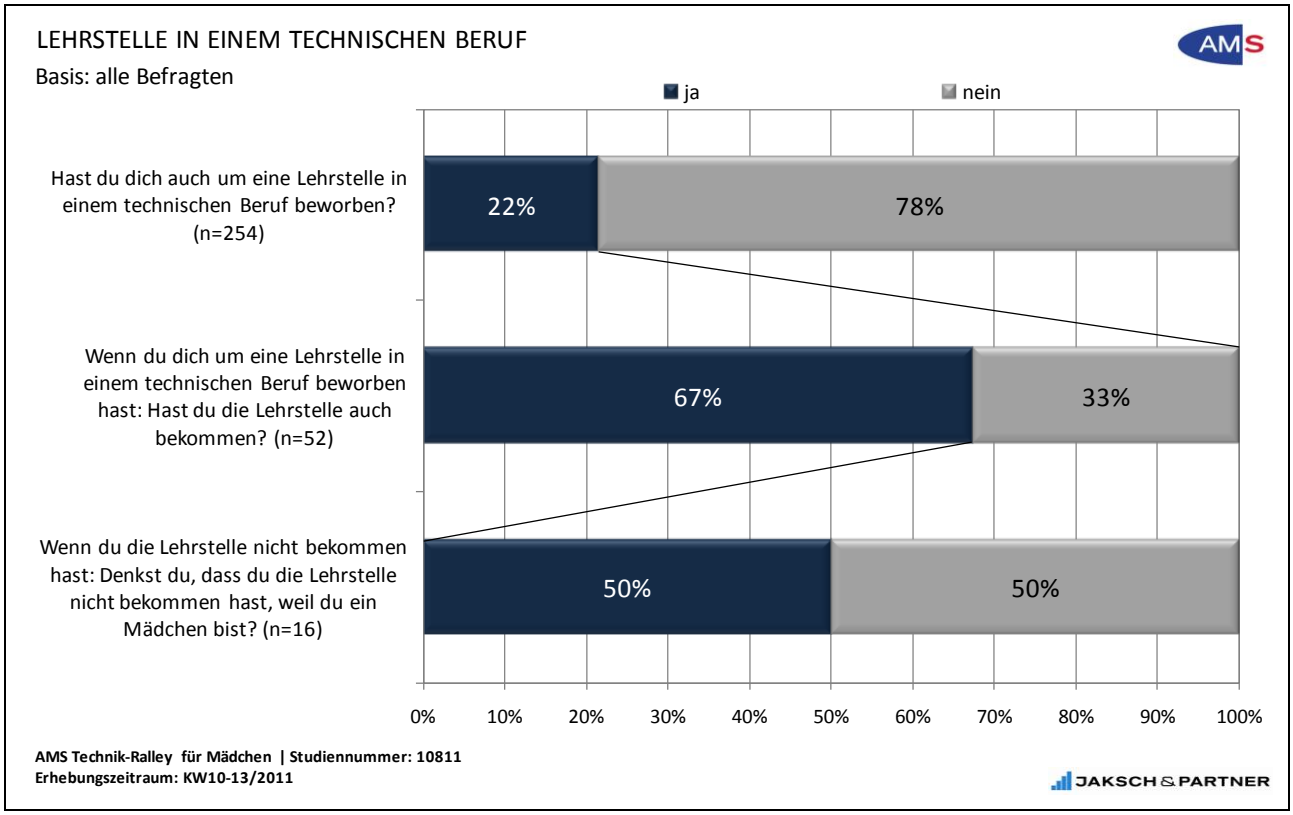


Abbildung 18: Lehrstellen in einem technischen Beruf

Hast du dich auch um eine Lehrstelle in einem technischen Beruf beworben?		n	ja	nein
Gesamt		254	22%	78%
Geburt in Ö - Mutter	ja	227	24%	76%
	nein	24	4%	96%
Geburt in Ö - Vater	ja	230	23%	77%
	nein	21	5%	95%
Vater in einem Handwerksberuf	ja	157	26%	74%
	nein	62	8%	92%
Geschwister in einem Handwerksberuf	ja	84	29%	71%

Tabelle 22: Bewerbung für eine Lehrstelle in einem technischen Beruf

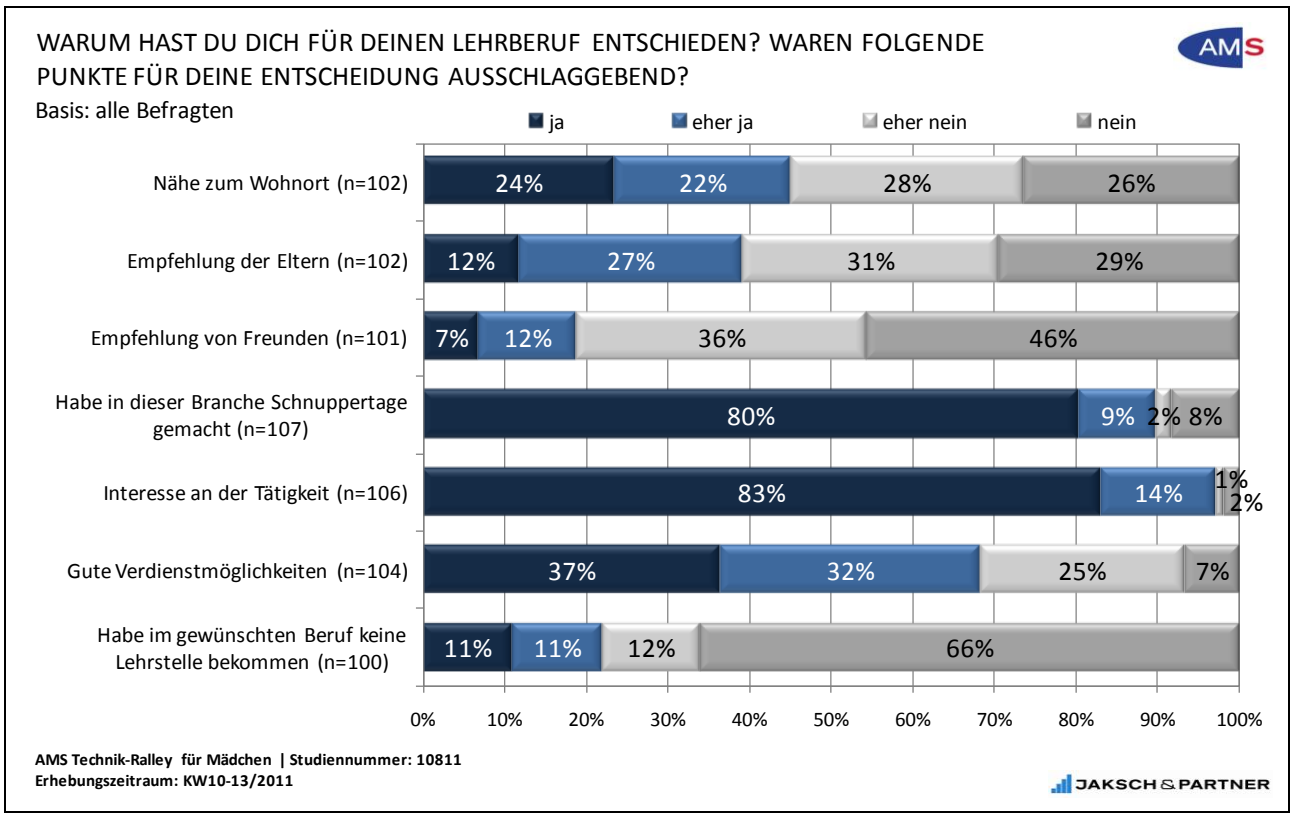


Abbildung 19: Gründe für die Wahl des Lehrberufes

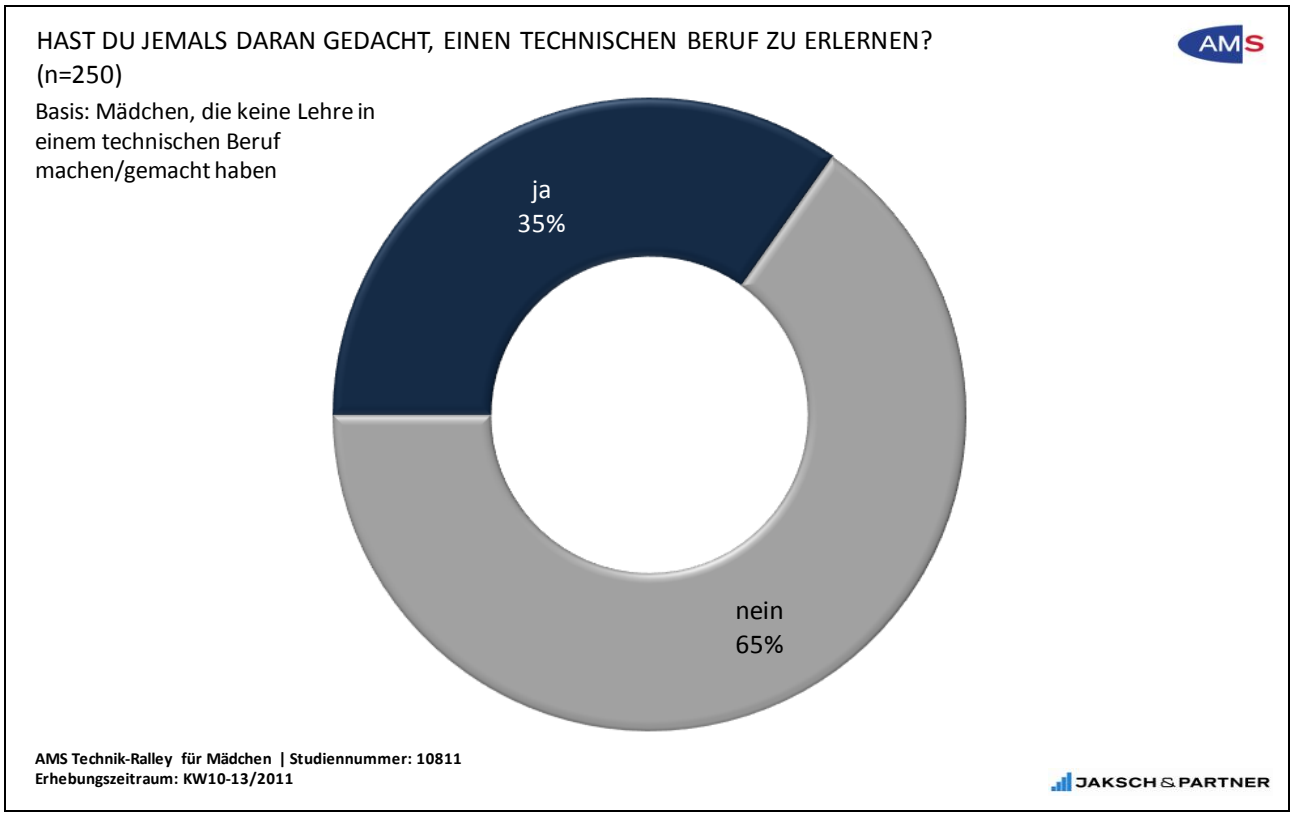


Abbildung 20: Option für die Wahl eines technischen Berufes 1

Wenn du keine Lehre in einem technischen Beruf machst/gemacht hast: Hast du jemals daran gedacht, einen technischen Beruf zu erlernen?		n	ja	nein
Gesamt		250	35%	65%
Alter	bis 15 Jahre	47	40%	60%
	16 Jahre	97	22%	78%
	17 Jahre	67	37%	63%
	18 Jahre und älter	36	56%	44%
Vater in einem Handwerksberuf	ja	148	42%	58%
	nein	69	19%	81%

Tabelle 23: Option einer Lehre in einem technischen Beruf

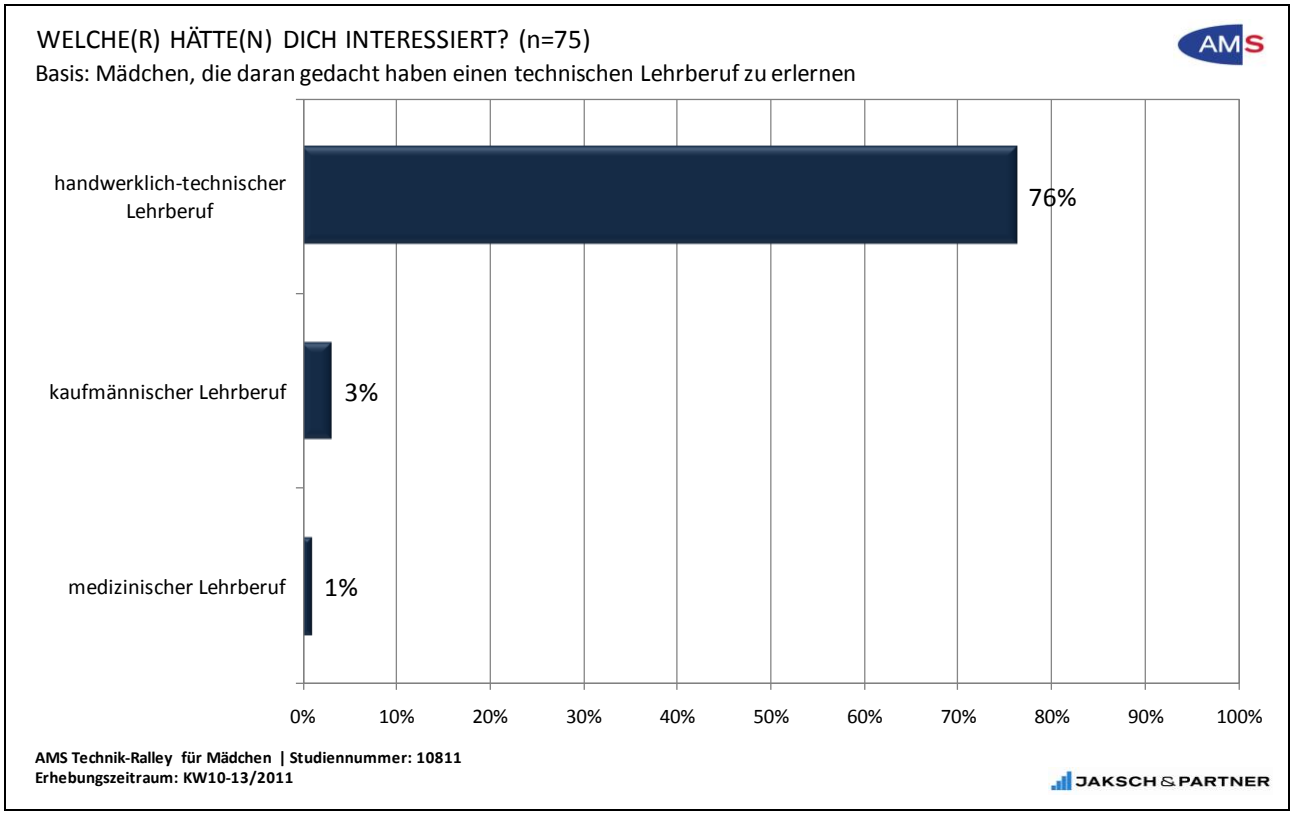


Abbildung 21: Option für die Wahl eines technischen Berufes 2

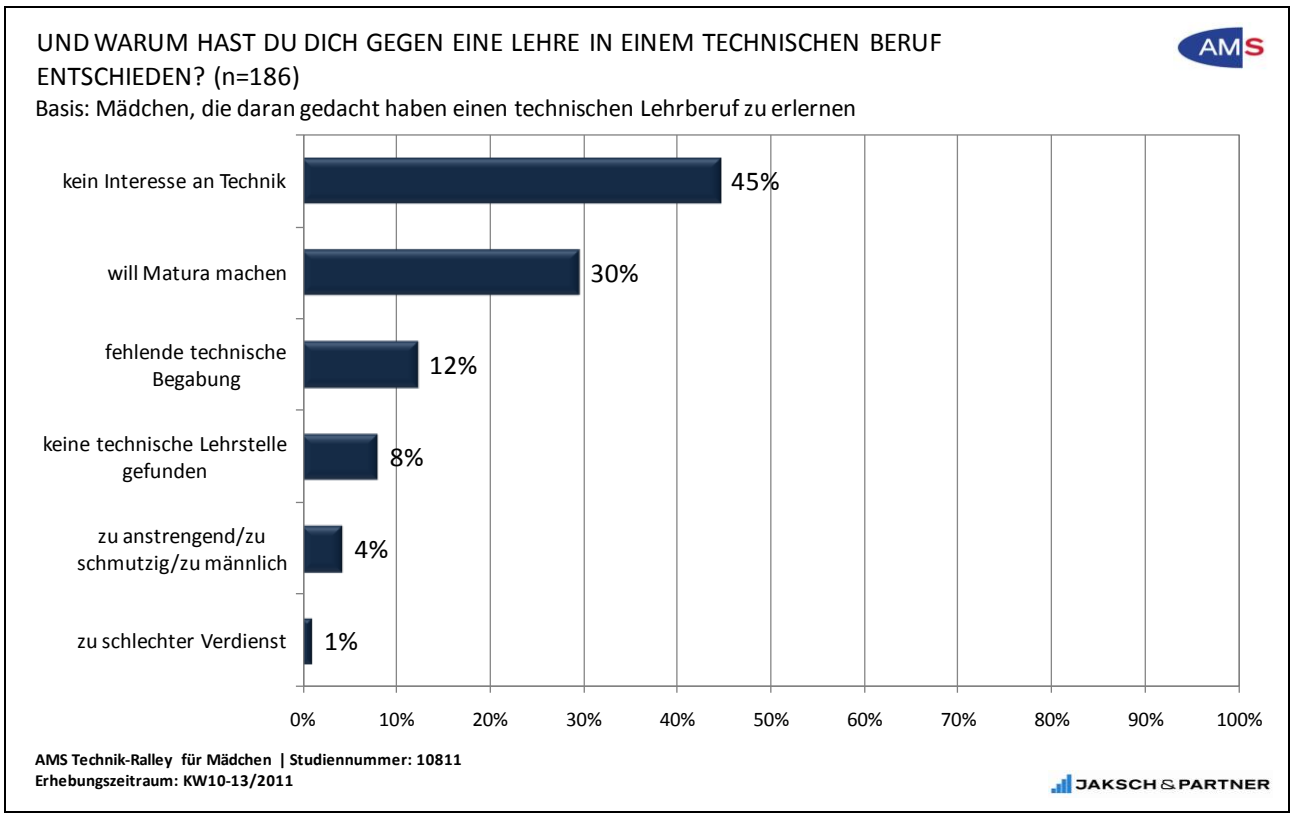


Abbildung 22: Option für die Wahl eines technischen Berufes 3

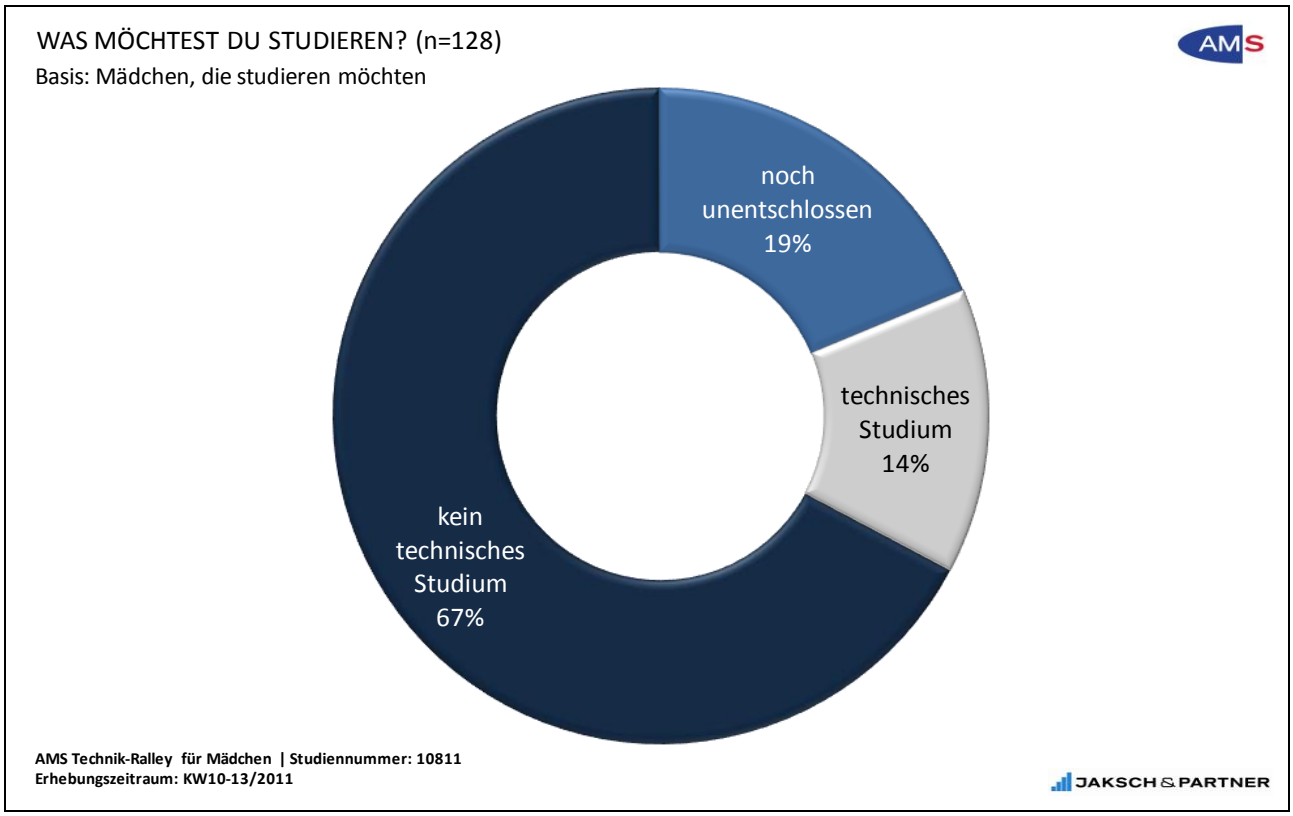


Abbildung 23: Geplante Studienrichtungen

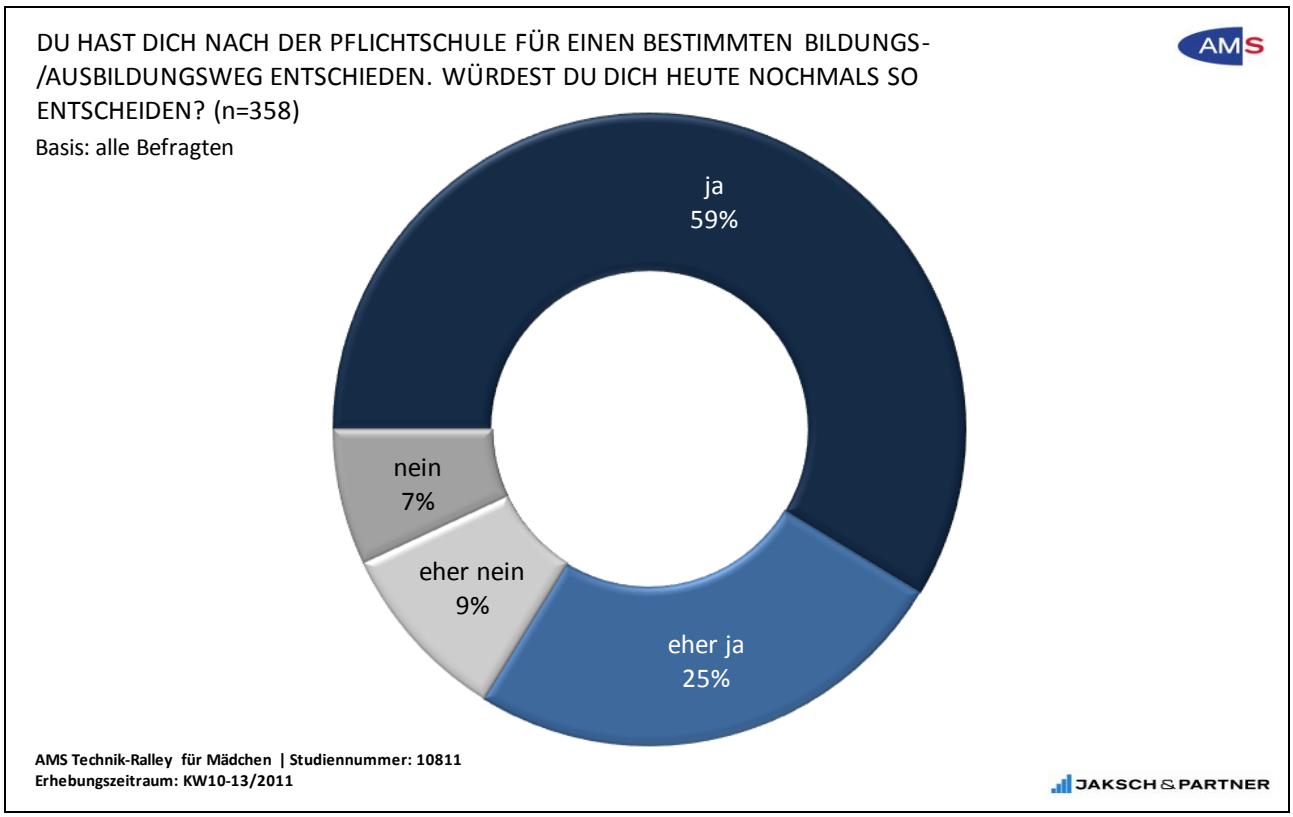


Abbildung 24: Bewertung der gewählten Bildungs-/Ausbildungswege 1

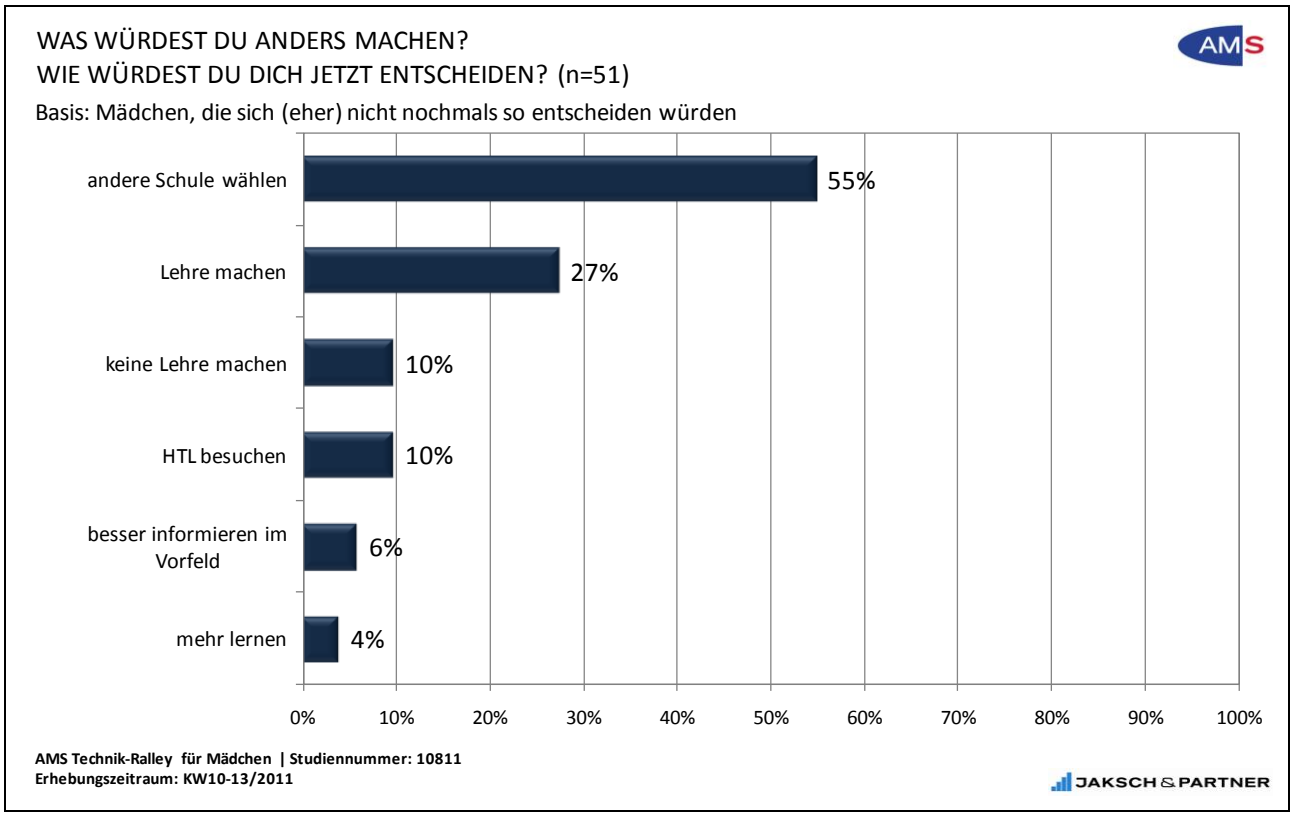


Abbildung 25: Bewertung der gewählten Bildungs-/Ausbildungswege 2

15. TÄTIGKEITSPRÄFERENZEN

Frauen- und Männerberufe. Begrifflichkeiten die seit Jahrzehnten aktuell sind. Frauen entscheiden sich immer noch mehrheitlich für bestimmte Berufsfelder. Daher galt es in dieser Studie abzuklären, welche Tätigkeitspräferenzen die an der AMS Technik-Rallye teilnehmenden Mädchen haben. Dabei zeigt sich, dass Berufe in den Bereichen Kunst/Design (65 %), Soziales/Erziehung/Bildungswesen (58 %), der Organisation/Verwaltung (51 %), der Multimediatechnik (50 %) und der Gastronomie (47 %) von den Mädchen bevorzugt werden. Nur 17 % können sich für Umwelttechnik, 23 % für Ingenieurwesen und 36 % für Technik allgemein begeistern. Erwähnenswert ist überdies der statistische Befund, dass Mädchen, deren Mütter einen Migrationshintergrund aufweisen, signifikant öfter Tätigkeiten im Bereich Verwaltung und Organisation, sowie Rechnungswesen/Bank- und Versicherungswesen anstreben. Die Hypothese, dass „Power-Girls“ eine signifikant stärker ausgeprägte Neigung für technische Branchen haben, kann aufgrund der vorliegenden Daten nicht bestätigt werden.

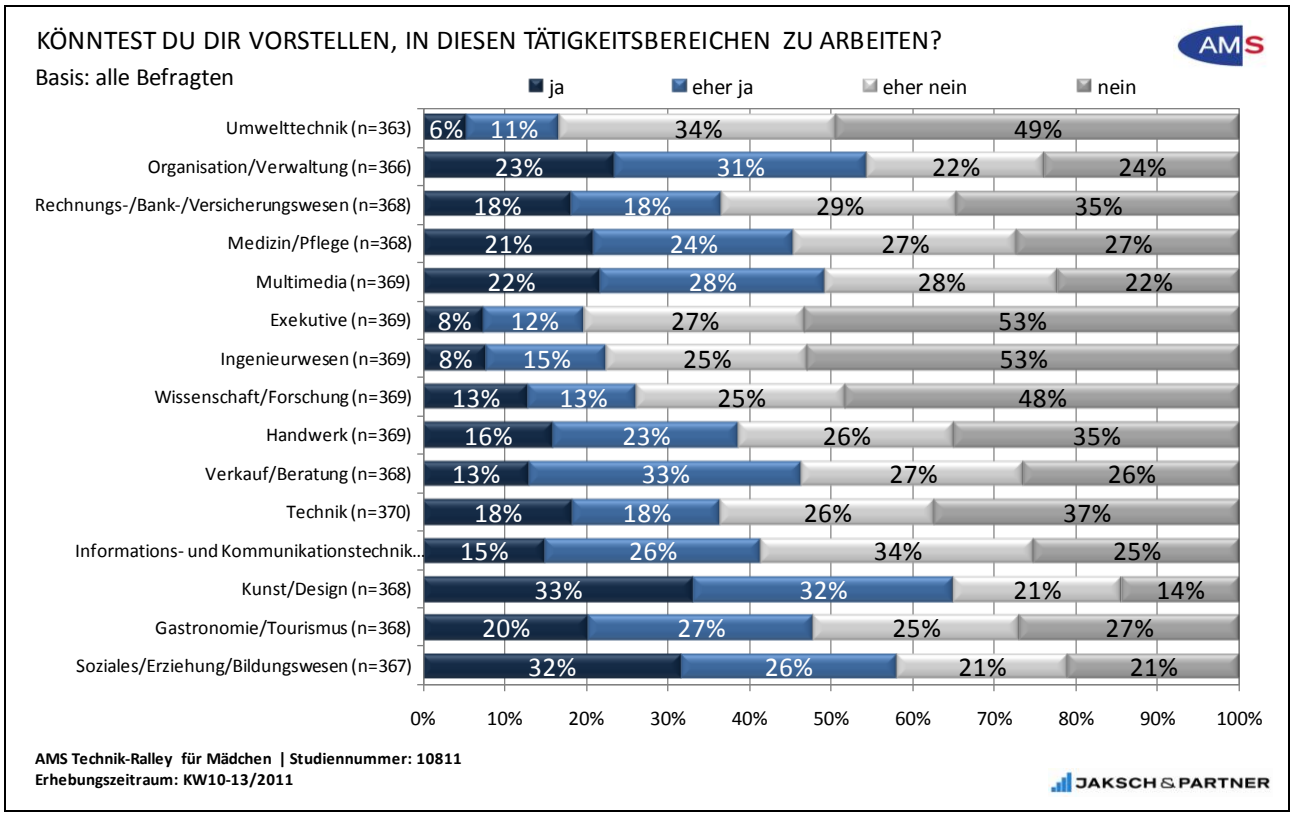


Abbildung 26: Tätigkeitspräferenzen

Umwelttechnik (z.B. Entsorgungs- und Recyclingfachfrau/-mann, FacharbeiterIn für Biomasse/Bioenergie, UmweltberaterIn)		n	ja	eher ja	eher nein	nein	w.n./k.A.
Gesamt		377	5%	11%	33%	47%	4%
Technikaffinität	ja	564	7%	13%	31%	46%	4%
	nein	549	4%	9%	35%	50%	3%

Tabelle 24: Tätigkeitspräferenzen: Umwelttechnik

Organisation/Verwaltung (z.B. Bürotätigkeiten)		n	ja	eher ja	eher nein	nein	w.n./k.A.
Gesamt		377	23%	30%	21%	23%	3%
Technikaffinität	ja	564	16%	30%	21%	30%	3%
	nein	549	30%	30%	21%	16%	2%
Geburt in Ö - Mutter	ja	340	21%	31%	22%	24%	2%
	nein	32	47%	19%	16%	19%	0%

Tabelle 25: Tätigkeitspräferenzen: Organisation/Verwaltung

Rechnungs-/Bank-/Versicherungswesen		n	ja	eher ja	eher nein	nein	w.n./k.A.
Gesamt		377	18%	18%	28%	34%	2%
Technikaffinität	ja	564	14%	16%	28%	39%	3%
	nein	549	22%	19%	28%	29%	2%
Geburt in Ö - Mutter	ja	340	17%	17%	29%	36%	1%
	nein	32	31%	31%	19%	19%	0%

Tabelle 26: Tätigkeitspräferenzen: Rechnungs-/Bank-/Versicherungswesen

Multimedia (z.B. Webdesignerin etc.)		n	ja	eher ja	eher nein	nein	w.n./k.A.
Gesamt		377	21%	27%	28%	22%	2%
Technikaffinität	ja	564	26%	27%	25%	20%	2%
	nein	549	17%	27%	31%	24%	1%

Tabelle 27: Tätigkeitspräferenzen: Multimedia

Exekutive (Polizei, Bundesheer)		n	ja	eher ja	eher nein	nein	w.n./k.A.
Gesamt		377	7%	12%	27%	52%	2%
Technikaffinität	ja	564	9%	15%	26%	48%	2%
	nein	549	6%	10%	27%	56%	1%
Alter	bis 15 Jahre	70	4%	7%	26%	61%	1%
	16 Jahre	147	6%	10%	22%	61%	1%
	17 Jahre	94	6%	15%	35%	43%	1%
	18 Jahre und älter	58	17%	16%	24%	41%	2%
Geburt in Ö - Mutter	ja	340	7%	11%	26%	55%	1%
	nein	32	16%	19%	38%	28%	0%
Geburt in Ö - Vater	ja	345	7%	12%	26%	55%	1%
	nein	27	19%	15%	41%	26%	0%

Tabelle 28: Tätigkeitspräferenzen: Exekutive

Ingenieurwesen		n	ja	eher ja	eher nein	nein	w.n./k.A.
Gesamt		377	8%	14%	24%	52%	2%
Technikaffinität	ja	564	13%	22%	24%	38%	2%
	nein	549	2%	7%	24%	65%	1%
Bildungsniveau Vater	Pflichtschule	42	7%	21%	36%	33%	2%
	Lehre, Fachschule	267	9%	12%	24%	55%	1%
	Matura	34	3%	26%	26%	38%	6%
	Universität/Hochschule	23	0%	13%	13%	70%	4%
Vater in einem Handwerksberuf	ja	233	10%	17%	25%	45%	3%
	nein	98	4%	7%	22%	64%	2%

Tabelle 29: Tätigkeitspräferenzen: Ingenieurwesen

Handwerk		n	ja	eher ja	eher nein	nein	w.n./k.A.
Gesamt		377	16%	22%	26%	34%	2%
Technikaffinität	ja	564	26%	30%	28%	13%	2%
	nein	549	5%	15%	24%	55%	1%
Alter	bis 15 Jahre	70	7%	20%	27%	43%	3%
	16 Jahre	147	16%	20%	27%	37%	1%
	17 Jahre	94	14%	26%	24%	35%	1%
	18 Jahre und älter	58	31%	26%	24%	19%	0%
Vater in einem Handwerksberuf	ja	233	17%	24%	24%	32%	3%
	nein	98	11%	14%	30%	43%	2%
Geschwister in einem Handwerksberuf	ja	128	20%	29%	23%	26%	2%
	nein	212	14%	17%	27%	41%	2%

Tabelle 30: Tätigkeitspräferenzen: Handwerk

Verkauf/Beratung		n	ja	eher ja	eher nein	nein	w.n./k.A.
Gesamt		377	13%	33%	27%	26%	2%
Technikaffinität	ja	564	12%	28%	25%	32%	3%
	nein	549	13%	38%	28%	19%	1%
Geburt in Ö - Mutter	ja	340	14%	30%	27%	27%	1%
	nein	32	6%	59%	22%	13%	0%
Geburt in Ö - Vater	ja	345	13%	31%	28%	27%	1%
	nein	27	7%	56%	19%	19%	0%
Bildungsniveau Mutter	Pflichtschule	70	17%	37%	29%	16%	1%
	Lehre, Fachschule	241	13%	30%	29%	25%	2%
	Matura	41	7%	39%	15%	37%	2%
	Universität/Hochschule	16	6%	25%	6%	56%	6%

Tabelle 31: Tätigkeitspräferenzen: Verkauf/Beratung

Technik		n	ja	eher ja	eher nein	nein	w.n./k.A.
Gesamt		377	18%	18%	26%	37%	2%
Technikaffinität	ja	564	34%	29%	23%	12%	2%
	nein	549	1%	7%	29%	62%	1%
Projektteilnahme Power-Girls	ja	70	21%	30%	24%	24%	0%
	nein	287	18%	15%	28%	39%	1%
Alter	bis 15 Jahre	70	14%	16%	26%	43%	1%
	16 Jahre	147	14%	14%	27%	44%	1%
	17 Jahre	94	18%	19%	26%	36%	1%
	18 Jahre und älter	58	34%	28%	21%	17%	0%
Vater in einem Handwerksberuf	ja	233	21%	21%	23%	33%	2%
	nein	98	5%	14%	32%	47%	2%
Geschwister in einem Handwerksberuf	ja	128	25%	20%	20%	33%	2%
	nein	212	13%	18%	29%	39%	1%

Tabelle 32: Tätigkeitspräferenzen: Technik

Informations- und Kommunikationstechnik		n	ja	eher ja	eher nein	nein	w.n./k.A.
Gesamt		377	15%	26%	33%	24%	3%
Technikaffinität	ja	564	16%	29%	29%	22%	3%
	nein	549	12%	23%	36%	27%	2%

Kunst/Design		n	ja	eher ja	eher nein	nein	w.n./k.A.
Gesamt		377	32%	31%	20%	14%	2%
Technikaffinität	ja	564	36%	29%	19%	13%	3%
	nein	549	28%	34%	21%	15%	2%

Tabelle 33: Tätigkeitspräferenzen: Informations- und Kommunikationstechnik

Gastronomie/Tourismus		n	ja	eher ja	eher nein	nein	w.n./k.A.
Gesamt		377	20%	27%	25%	26%	2%
Technikaffinität	ja	564	15%	23%	24%	34%	4%
	nein	549	24%	32%	24%	19%	1%

Tabelle 34: Tätigkeitspräferenzen: Gastronomie

Soziales/Erziehung/Bildungswesen		n	ja	eher ja	eher nein	nein	w.n./k.A.
Gesamt		377	31%	26%	20%	20%	3%
Technikaffinität	ja	564	24%	24%	19%	28%	4%
	nein	549	37%	27%	22%	13%	1%

Tabelle 35: Tätigkeitspräferenzen: Soziales/Erziehung/Bildungswesen

16. IMAGE DER TECHNISCHEN BERUFE

Bei der Wahl von Berufen spielt das Image der Berufsfelder eine nicht unwesentliche Rolle. Daher interessierte in dieser Studie, wie die Mädchen, die an der AMS Technik-Rallye teilgenommen haben, über technische Berufe denken. 7 von 10 Mädchen sind davon überzeugt, dass technische Berufe abwechslungsreich und spannend sind, wobei diese Kognition mit zunehmendem Alter der Mädchen signifikant häufiger feststellbar ist. Auch glauben Mädchen, deren Väter in handwerklichen Berufen tätig sind, dies signifikant öfter. Dass in technischen Berufen wenige Frauen beschäftigt sind, das wird von 90 % der Mädchen angenommen und 85 % der Mädchen vertreten den Standpunkt, dass sich mehr Frauen für technische Berufe entscheiden sollten. Auch besteht bei den an der Befragung teilnehmenden Mädchen die einhellige Meinung, dass technische Berufe sehr gute Arbeitsmarktchancen bieten, wobei interessanterweise Mädchen, deren Mütter einen Hochschulabschluss haben, davon signifikant weniger überzeugt sind. Ähnliche viele schreiben technischen Berufen auch ein überdurchschnittlich hohes Einkommensniveau zu. Insbesondere technikaffine Mädchen sind davon signifikant öfter überzeugt. Dass für das Ergreifen eines technischen Berufes gute Schulnoten notwendig sind, das glauben aber 64 %. Interessanterweise nehmen dies Mädchen, deren Mütter ein niedrigeres Bildungsniveau aufweisen, signifikant häufiger an. Problematisch ist, dass drei Viertel der befragten Mädchen meinen, dass es für Frauen erheblich schwieriger ist als für Männer, in technischen Berufen einen Lehrplatz zu bekommen. Vielleicht liegt es an dieser Kognition, dass sich daher viele Mädchen gleich für einen nichttechnischen Berufsweg entscheiden. Es wäre daher die Aufgabe der Unternehmen, die technische Lehrplätze anbieten, aufzuzeigen, dass es bei der Vergabe von Lehrstellen eine tatsächliche Chancengleichheit zwischen Frauen und Männern gibt. Die Aufstiegschancen in technischen Berufen werden von den Mädchen als sehr gut bewertet, wobei wiederum ein Zusammenhang zwischen diesem Imageparameter und dem Bildungsniveau der Mutter feststellbar war. Je höher das Bildungsniveau der Mutter ist, desto weniger glauben die Mädchen an die guten Aufstiegschancen für Frauen in technischen Berufen. 4 von 10 Mädchen assoziieren mit technischen Berufen eine schwierige Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Besonders weniger technikaffine Mädchen hegen diese Befürchtung signifikant.

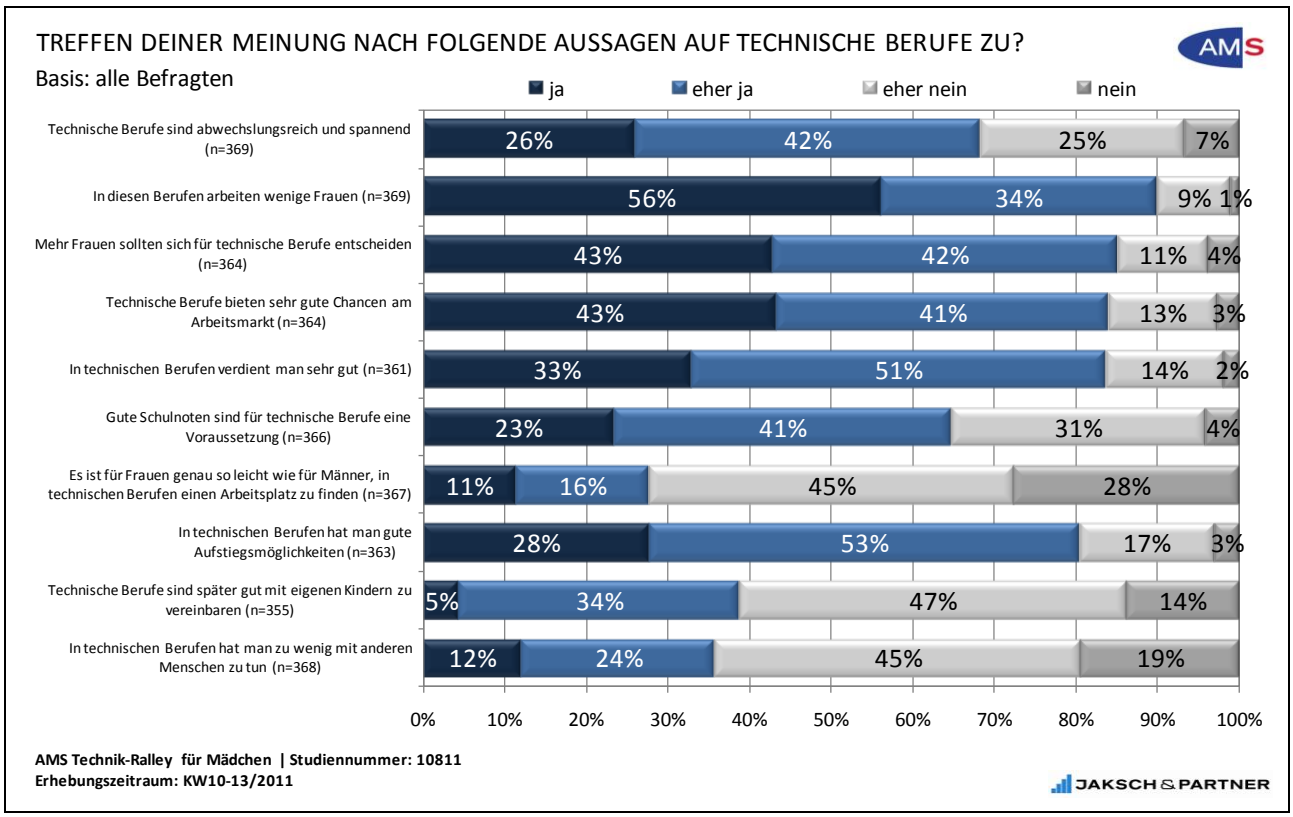


Abbildung 27: Image von technischen Berufen

Technische Berufe sind abwechslungsreich und spannend		n	ja	eher ja	eher nein	nein	w.n./k.A.
Gesamt		377	25%	41%	24%	7%	2%
Technikaffinität	ja	564	43%	44%	10%	1%	2%
	nein	549	9%	39%	38%	12%	2%
Alter	bis 15 Jahre	70	17%	46%	27%	10%	0%
	16 Jahre	147	24%	37%	31%	6%	1%
	17 Jahre	94	22%	53%	19%	5%	0%
	18 Jahre und älter	58	47%	29%	14%	7%	3%
Vater in einem Handwerksberuf	ja	233	29%	41%	22%	6%	2%
	nein	98	12%	43%	34%	9%	2%
Geschwister in einem Handwerksberuf	ja	128	33%	37%	20%	8%	2%
	nein	212	20%	45%	26%	7%	2%

Tabelle 36: Imagewert: Abwechslungsreichtum

In diesen Berufen arbeiten wenige Frauen		n	ja	eher ja	eher nein	nein	w.n./k.A.
Gesamt		377	55%	33%	9%	1%	2%
Projektteilnahme Power-Girls	ja	70	59%	24%	14%	3%	0%
	nein	287	54%	37%	8%	1%	1%
Alter	bis 15 Jahre	70	70%	19%	9%	3%	0%
	16 Jahre	147	50%	40%	7%	0%	2%
	17 Jahre	94	47%	43%	10%	1%	0%
	18 Jahre und älter	58	67%	21%	9%	2%	2%

Tabelle 37: Tätigkeitspräferenzen: Frauenanteil

Mehr Frauen sollten sich für technische Berufe entscheiden		n	ja	eher ja	eher nein	nein	w.n./k.A.
Gesamt		377	41%	41%	11%	4%	3%
Technikaffinität	ja	564	50%	38%	7%	2%	3%
	nein	549	33%	44%	14%	5%	3%

Tabelle 38: Tätigkeitspräferenzen: Mehr Frauen in die Technik

Technische Berufe bieten sehr gute Chancen am Arbeitsmarkt		n	ja	eher ja	eher nein	nein	w.n./k.A.
Gesamt		377	42%	39%	13%	3%	3%
Technikaffinität	ja	564	52%	37%	7%	1%	3%
	nein	549	32%	42%	18%	4%	4%
Bildungsniveau Mutter	Pflichtschule	70	44%	37%	9%	9%	1%
	Lehre, Fachschule	241	41%	41%	13%	1%	4%
	Matura	41	46%	39%	12%	0%	2%
	Universität/Hochschule	16	38%	25%	19%	13%	6%
Geschwister in einem Handwerksberuf	ja	128	52%	32%	12%	2%	2%
	nein	212	36%	44%	12%	4%	4%

Tabelle 39: Tätigkeitspräferenzen: Arbeitsmarktchancen

In technischen Berufen verdient man sehr gut		n	ja	eher ja	eher nein	nein	w.n./k.A.
Gesamt		377	32%	49%	14%	2%	4%
Technikaffinität	ja	564	37%	49%	10%	0%	4%
	nein	549	26%	48%	18%	3%	5%

Tabelle 40: Tätigkeitspräferenzen: Verdienstchancen

Gute Schulnoten sind für technische Berufe eine Voraussetzung		n	ja	eher ja	eher nein	nein	w.n./k.A.
Gesamt		377	23%	40%	30%	4%	3%
Technikaffinität	ja	564	25%	43%	26%	4%	2%
	nein	549	21%	37%	35%	4%	3%
Bildungsniveau Mutter	Pflichtschule	70	30%	40%	23%	4%	3%
	Lehre, Fachschule	241	22%	41%	30%	3%	3%
	Matura	41	24%	32%	41%	2%	0%
	Universität/Hochschule	16	6%	31%	31%	25%	6%

Tabelle 41: Tätigkeitspräferenzen: Schulnoten

Es ist für Frauen genau so leicht wie für Männer, in technischen Berufen einen Arbeitsplatz zu finden		n	ja	eher ja	eher nein	nein	w.n./k.A.
Gesamt		377	11%	16%	44%	27%	3%
Technikaffinität	ja	564	11%	22%	42%	23%	3%
	nein	549	11%	10%	45%	31%	2%

Tabelle 42: Tätigkeitspräferenzen: Chancengleichheit zwischen Frauen und Männern

In technischen Berufen hat man gute Aufstiegsmöglichkeiten		n	ja	eher ja	eher nein	nein	w.n./k.A.
Gesamt		377	27%	51%	16%	3%	4%
Technikaffinität	ja	564	33%	49%	13%	3%	3%
	nein	549	19%	54%	20%	3%	4%
Bildungsniveau Mutter	Pflichtschule	70	34%	40%	16%	9%	1%
	Lehre, Fachschule	241	23%	56%	14%	1%	5%
	Matura	41	32%	51%	17%	0%	0%
	Universität/Hochschule	16	19%	25%	38%	13%	6%

Tabelle 43: Tätigkeitspräferenzen: Aufstiegschancen

Technische Berufe sind später gut mit eigenen Kindern zu vereinbaren		n	ja	eher ja	eher nein	nein	w.n./k.A.
Gesamt		377	4%	32%	45%	13%	6%
Technikaffinität	ja	564	6%	39%	41%	10%	4%
	nein	549	3%	25%	49%	17%	7%

Tabelle 44: Tätigkeitspräferenzen: Vereinbarkeit von Familie und Beruf

In technischen Berufen hat man zu wenig mit anderen Menschen zu tun		n	ja	eher ja	eher nein	nein	w.n./k.A.
Gesamt		377	12%	23%	44%	19%	2%
Technikaffinität	ja	564	8%	19%	47%	24%	2%
	nein	549	16%	28%	41%	13%	2%

Tabelle 45: Tätigkeitspräferenzen: Kontakte zu andern Menschen

17. EINFLUSSFAKTOREN

Bei dieser Studie wurde die Technikaffinität der an der AMS Technik-Rallye teilnehmenden Mädchen in unterschiedlichen Bereichen ermittelt. Dabei bleibt unklar, wie diese Bereiche zueinander stehen - wirken alle gleich stark auf die Bereitschaft der Mädchen, sich für eine technische Ausbildung bzw. einen technischen Berufsweg zu entscheiden oder wirken einzelne Bereiche stärker und andere wiederum schwächer auf diese Bereitschaft? Zur Überprüfung dieser Beeinflussung wird eine Kausalanalyse mit Strukturgleichungsmodellen durchgeführt. Strukturgleichungsmodelle wurden von Karl G. Jöreskog 1970 erstmals auf einer Konferenz vorgestellt und in die Literatur eingeführt. In den darauf folgenden Jahren wurde das Modell zusammen mit Dag Sörbom weiterentwickelt.

Die am weitesten verbreitete Software zur Schätzung der Parameter eines Strukturgleichungsmodells wurde von Jöreskog und Marielle van Thillo (1972) sowie von Jöreskog und Sörbom (1976) konzipiert und ständig weiterentwickelt und ist unter dem Namen LISREL (LInear Structural RELationship) bekannt. Der Grundgedanke der Kausalanalyse ist, kausale Abhängigkeiten zwischen bestimmten Merkmalen zu untersuchen (Backhaus et al. 2000:391). Das Besondere an einer Kausalanalyse mit Strukturgleichungsmodellen ist, dass auch kausale Zusammenhänge zwischen nicht beobachtbaren, sogenannten latenten Variablen untersucht werden können. Latente Variable spielen bei vielen praktischen und theoretischen Anwendungen eine große Rolle. Beispiele für diese hypothetischen Konstrukte sind Einstellungen, Selbstverwirklichung, Motivation oder Image.

Im Rahmen dieser Studie können die Bereiche Technikaffinität, Einfluss der AMS Technik-Rallye, Einfluss der LehrerInnen, Einfluss der Eltern und das Image von technischen Bereufen als nicht direkt beobachtbare Variablen definiert werden – es sind dies Konstrukte, die nicht direkt über ein Merkmal gemessen werden können. Die latenten Variablen werden deshalb in Strukturgleichungsmodellen mittels manifesten (das sind beobachtbare) Variablen operationalisiert, jede latente Variable muss durch einen oder mehrere manifeste Indikatoren definiert und gemessen werden. Die latenten Variablen werden dann in kausale Beziehungen zueinander gebracht, die mit der Kausalanalyse mit Strukturgleichungsmodellen überprüft werden. Für die Anwendung von Strukturgleichungsmodellen ist wichtig, dass die kausalen Beziehungen, die überprüft werden sollen, bereits im Vorfeld durch theoretische Überlegungen definiert werden müssen. Die Kausalanalyse mit Strukturgleichungsmodellen

zählt daher zu den konfirmatorischen Analysemethoden – d.h. die theoretische Herleitung von Hypothesen über die Beziehungsstrukturen der betrachteten Variablen stellt den ersten Schritt der Analyse dar.

Abbildung 28: Subkategorien der Einflussfaktoren

Das theoretische Modell wird in einem weiteren Schritt getestet, d.h. es wird überprüft, ob es durch die empirischen Daten bestätigt wird und das Modell somit zu den vorhandenen Daten passt. Bei der Überprüfung des Modells werden die kausalen Abhängigkeiten geschätzt, und geben somit Aufschluss darüber, wie die kausalen Beziehungen zueinander stehen. Um die theoretischen Beziehungen zwischen den Variablen zu verdeutlichen, bieten sich Pfaddiagramme als wichtiges Hilfsmittel zur graphischen Darstellung von Strukturgleichungsmodellen an. Sie enthalten alle theorierelevanten (latenten) Konstrukte, die zur Messung der latenten Variablen verwendeten (manifesten) Indikatoren und die Verknüpfungen zwischen den manifesten und den latenten Variablen.

Latente Variablen werden in einem Pfaddiagramm durch Ellipsen, manifeste Variablen durch Rechtecke dargestellt. Die latenten Variablen befinden sich meist in der Mitte und die manifesten Merkmale am Rand des Diagramms. Den Zusammenhang zwischen manifesten Variablen und der sie bestimmenden

latenten Variablen beschreibt man im Rahmen eines Strukturgleichungsmodells mit dem Messmodell, die Zusammenhänge der latenten Variablen untereinander mit dem Strukturmodell. Variablen werden im LISREL – Modell, wie in jedem anderen linearen Modell auch, zusätzlich noch in endogen und exogen unterteilt. Endogene (abhängige) Variablen werden durch andere Variablen erklärt, wobei dies durch exogene als auch durch andere endogene Variablen möglich ist. Endogene Variablen können somit erklärende als auch erklärte Variablen sein. Im Pfaddiagramm zeigen einfache Pfeile auf sie. Exogene (unabhängige) Variablen werden nicht durch andere Variablen erklärt, deswegen zeigt im Pfaddiagramm kein Pfeil auf sie. Im Pfaddiagramm werden die Zusammenhänge zwischen den Variablen mit Pfeilen dargestellt. Gibt es zwischen zwei Konstrukten keinen Pfeil wird explizit angenommen, dass der zugehörige Koeffizient gleich Null ist, dass also kein Zusammenhang zwischen den beiden Variablen besteht.

Der Vorteil der Kausalanalyse mit Strukturgleichungen gegenüber anderen multivariaten Verfahren ist neben der Möglichkeit, ein zuvor definiertes Modell bzw. eine Theorie zu überprüfen und zu testen, die Tatsache, dass kausale Beziehungen zwischen den Variablen gegenübergestellt und vergleichbar gemacht werden. Durch eine Analyse mit Strukturgleichungen im Rahmen dieser Evaluierung wird ermittelt, welche Indexbasen stärker auf die Bereitschaft der Mädchen, sich für eine technisch-orientierte Berufslauf zu entscheiden, wirken. Es können dadurch explizit Aussagen über die Gewichtung der einzelnen Einflussfaktoren getroffen werden[1].

Das Ergebnis der durchgeführten Kausalanalyse ist folgendermaßen zu interpretieren. Am stärksten wird die Bereitschaft der Mädchen sich beruflich technisch zu orientieren durch das grundsätzliche Interesse an Technik geprägt, gefolgt von der erlebten Qualität der AMS Technik-Rallye, dem Image von technischen Berufen, dem Verhalten der Eltern und nur im geringen Ausmaß, von der Vor- und Nachbearbeitung der Technik-Rallye in der Schule.

Demnach kommt der AMS Technik-Rallye beim Erreichen des Zieles „mehr Mädchen für technische Berufe zu begeistern“ eine essentielle Rolle zu.

---

[1] Fahrmeir, L./ Hamerle, A./ Tutz, G. (1996) : Multivariate statistische Verfahren. 2. erw. Aufl. Berlin/New York. S. 731ff Backhaus, K./ Erichson, B./ Plinke, W./ Weiber, R. (2000): Mulvariate Analysemethoden. Eine anwendungsorientierte Einführung. 9. überarb. und erw. Aufl. Berlin/Heidelberg. S. 390ff

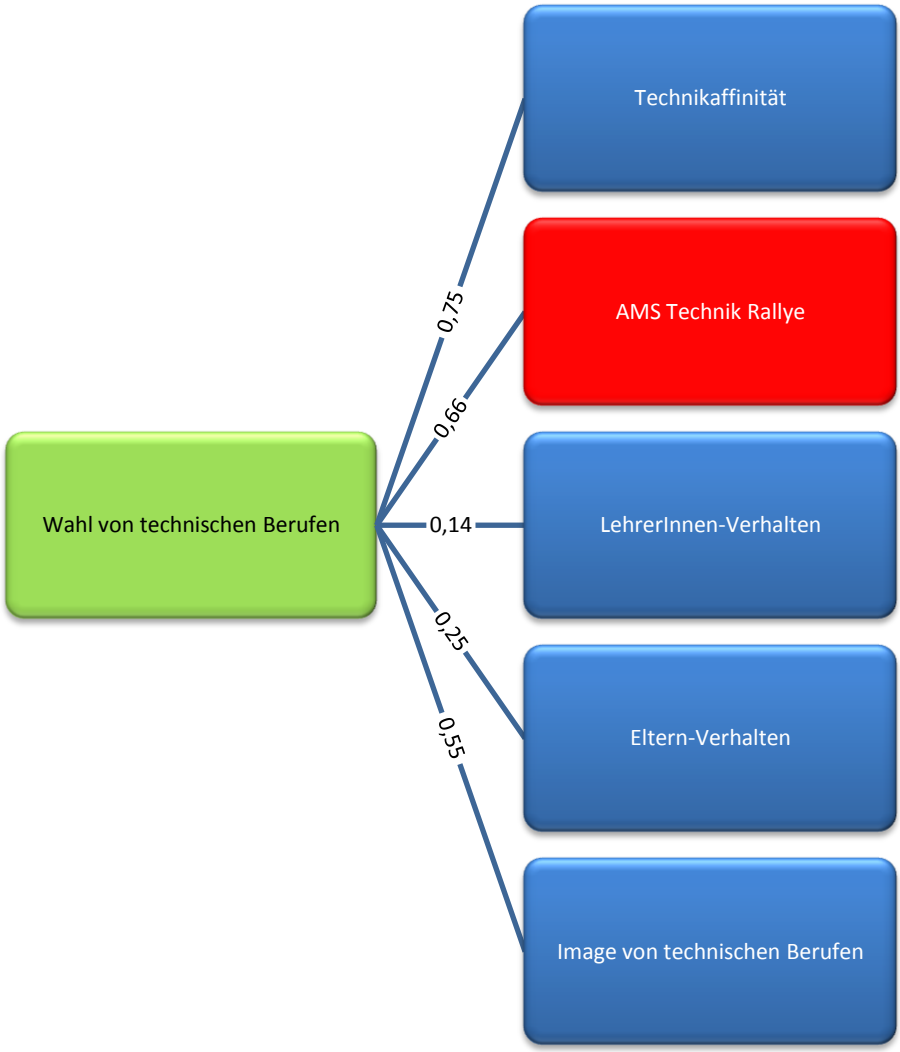


Abbildung 29: Strukturgleichungsmodell Wahl von technischen Berufen (RMSEA=0,083)

18. POSITIVES UND NEGATIVES DER TECHNIK-RALLYE

	Das Arbeiten mit bestimmten/verschiedenen Materialien
+	Das Mitnehmen der selbst hergestellten Dinge
	Das Kennenlernen von technischen Berufen

BESONDERS GUT GEFALLEN HAT:

- ab Besten hat mir der Test gefallen, der dir sagt, welcher Beruf zu dir passt
- alles
- Alles (Handy, Sessel)
- alles war super, Am Meisten hat mir das Löten und der Handyhalter zu machen gefallen
- Alles, es war echt super
- als wir den Computer zuerst zerlegen und dann wieder zusammenbauen durften
- arbeiten mit den verschiedenen Materialien
- arbeiten mit Kunststoff
- auch die positiven Seiten der "Männerberufe" zu sehen
- Auszuprobieren technische Dinge zu produzieren
- Basteln des Schlüsselanhänger
- Beratung
- besonders gut gefallen hat mir das Arbeiten mit Kunststoff
- Computer
- Computer auseinander nehmen und wieder zusammen stellen
- Computer auseinanderbauen
- Computer zusammenbauen
- da ich technisch nicht unbedingt begabt bin, war ich schon froh darüber, überhaupt etwas zu Stande gebracht zu haben
- Da wir reinschnuppen durften in die "Männerwelt"
- das Anstecken von Schläuchen, so dass das Gerät funktioniert, Infos über verschiedene Lehrberufe
- das Arbeiten mit den Maschinen
- das arbeiten mit den Messingstücken, Herstellen eines Anhängers
- das Arbeiten mit den verschiedenen Materialien
- das Arbeiten mit Holz (Bilderrahmen)
- das Arbeiten mit Metall
- das Arbeiten mit Metallen und Kunststoffen
- das Arbeiten mit verschiedenen Werkstoffen (Metall, Holz, Kunststoff)
- das auch wir Mädchen die Chance hatten in technische Berufe hinein zu schnuppern
- das Ausprobieren verschiedener Sachen
- das Bauen vom Holz-Glas Bilderrahmen vom Kunststoffhandyständer
- das bearbeiten von Holz, Metall, und Kunststoff in der Werkstatt
- das die Fragen sehr konkret waren
- Das die technischen Bereiche dargestellt wurden.
- Das einem alles sehr genau erklärt wurde
- das erstellen des Schlüsselanhängers aus Messing
- das es schon ca. 6 Jahre her ist, weiß ich es nicht mehr so genau, aber war sehr interessant
- dass es sehr gute Übungen zum Ausprobieren gab
- dass es überhaupt so eine Möglichkeit für Mädchen gibt
- das feilen von Metall
- das goldene Metallplättchen

- das Handysessel herstellen und das Bilderrahmen machen
- das Handy-Ständer-Basteln und das PC-Gehäuse auseinander und zusammenbauen
- das herstellen der Werkstücke: Holzbilderrahmen, Schlüsselanhänger
- Das herstellen des Bilderrahmens
- Dass ich in die technischen Berufe hineinschauen konnte.
- das ich selbst was hergestellt habe
- Das ist nun schon einige Jahre aus wie ich da teilgenommen habe. Das mit "Kunststoff" hat mich damals sehr fasziniert
- das Kennen lernen neuer Berufe
- Das kennenlernen technische Berufe
- das Löten
- Das Löten. Ich habe gut gefunden, dass man das ausprobieren konnte, um zu wissen, ob man technische Berufe mag
- dass man die Dinge selbst machen konnte
- dass man Dinge basteln konnte
- Das man eine Einführung in verschiedenen technischen Bereichen bekommen hat
- Dass man in die technischen Berufe rein schnuppern konnte
- das man mehrere Bereiche in der Technik kennen lernen konnte
- Das man verschiedene technische Sachen ausprobieren konnte
- das man verschiedenen Dinge, Berufe austesten konnte
- das man viel probieren kann, das man viel erfahren hat
- Das praktische. Wir durften in die Rolle eines Mechatronikers etc. springen
- das Programm (Stationen) waren sehr gut aufgebaut. Am meisten hat mir die Zerlegung des Computers gefallen.
- das Selbst machen eines Schlüsselanhängers
- Das weiß ich leider nicht mehr
- das wir praktische Dinge gemacht haben
- Das wir selbst Dinge produzieren und mitnehmen durften
- das wir unserer Fähigkeiten zeigen konnten
- das wir zu verschiedene Berufe ein schnuppern durften
- das Zerlegen vom Computer
- dass diese Rallye von Frauen geleitet wurde und ich diese Dinge zuvor noch nie ausprobiert habe
- dass es sehr interessant aufgebaut war
- dass Ich mir schöne Sachen habe machen können
- dass ich, als Mädchen mit Technik umgehen kann
- dass man alles Beschied gewusst hat nachher
- dass man die einzelnen Sachen selber ausprobieren durfte
- Dass man die Technik-Berufe einmal selber ausprobieren konnte u. sich ein anderes Blickfeld aufbauen konnte.
- dass man Dinge gemacht hat, die ich jetzt noch verwende
- dass man nicht nur zugesehen hat, sich seine eigens hergestellten Produkte mitnehmen konnte
- dass man reinschnuppern konnte und selbst viele Sachen machen konnte
- dass man selbst etwas ausprobieren durfte
- dass man so viel verschiedenes ausprobieren konnte
- dass man technische Sachen ausprobieren hat dürfen
- dass man uns verschiedene technischen Berufe vorgestellt hat
- dass und gezeigt wurde, dass auch Mädchen in technischen Berufen Erfolg haben könne
- dass uns die verschiedene Berufe vorgestellt wurden und wir jeweils ein Werkstück machen durften
- dass uns etwas beigebracht wurde vom technischen Beruf, wir haben mit Metall, Holz, Computern gearbeitet, sehr abwechslungsreich
- Dass wir auch Dinge zum mit nach Hause nehmen angefertigt haben
- Dass wir auch etwas probieren konnten (Handyständer, Schlüsselanhänger)
- dass wir etwas ausprobieren durften (Computer auseinander bauen und wieder zusammen)
- dass wir Sachen (z.B. Anhänger) gemacht haben (-basteln)
- Dass wir selber Sachen ausprobiert haben, die normalerweise die Buben machen, fand ich einfach toll
- dass wir selbstständig arbeiten durften
- dass wir verschiedenen Sachen ausprobieren durften
- dass wir verschiedenes gemacht haben und sich nicht nur auf eines fixiert haben
- Den Bilderrahmen zu machen
- den Handyhalter biegen
- Den Handyständer
- den Handyständer selbst zu machen
- den Handyständer zu machen

- Den Schlüsselanhänger
- den Schlüsselanhänger aus Eisen zu machen, Löten
- den Schlüsselanhänger machen war ehrlich gesagt am Besten
- den Schlüsselanhänger zu machen, der hängt jetzt auf meiner Schultasche
- Den Schlüsselanhänger zu machen, Löten
- Der Einblick in die technischen Berufe
- der Handyständer
- der Kurs mit dem Computer, das zerlegen und wieder zusammenbauen
- Der Zusammenhalt mit den Männern
- die Arbeit mit Kunststoff und Holz, hervorragende Erklärungen
- die Arbeiten die wir dort gemacht haben, gaben Einblick in die verschiedenen technischen Berufe
- die Beratung und Information über Berufe
- die Chance, viele verschiedene Dinge auszuprobieren
- Die Dinge bzw. der Punkt der mit Mechatronik zu tun hatte
- die Erfahrung, wie z.B. ein PC von innen aussieht
- die Gruppenarbeit, die Informationen
- die gute Erklärung
- Die Herstellung der Werkstücke: Holzbilderrahmen und Schlüsselanhänger
- die Holzarbeiten, weil wir sehr selbstständig gearbeitet haben
- die Informationen über die Berufe
- Die Lehrer sind auf uns eingegangen, es war sehr interessant und man hat viele neue Dinge erfahren und gelernt
- Die Lehrerinnen dort haben uns die verschiedenen technischen Berufe sehr gut näher gebracht und es hat mir gut gefallen
- Die Mädchen werden entmutigt, einen "typischen Männerberuf" zu ergreifen
- Die Mitarbeiter haben sich sehr engagiert
- Die Mitarbeiter waren sehr motiviert
- Die Möglichkeiten in verschiedene Berufe zu sehen, was man da betätigt
- die Möglichkeiten, die Berufe aus verschiedenen Kategorien kennen gelernt zu haben
- die praktischen Anwendungen Mechatronik
- die Stationen waren lustig und die Leute freundlich
- die verschiedenen Angebote bzw., dass mehrere Berufe vorgestellt wurden
- die verschiedenen Arten von technischen Berufen
- die verschiedenen Berufe, die ausprobiert werden konnten
- die verschiedenen Stationen
- Die verschiedenen Stationen. Alles ein bisschen näher kennen lernen
- die Vertiefung in die Ausbildung
- die vielen Informationen, das Zerlegen eines Computers
- die vielen Sachen zum Ausprobieren
- Die vielen verschiedenen Dinge auszuprobieren
- Dinge die wir selbst haben machen müssen, Handyständer, Löten, Computer
- eigentlich fand ich es toll, selbst Dinge auszuprobieren
- Einblick in die technischen Berufe
- Einblick in mehrere verschiedene technische Berufe
- Einblick in technische Berufe, Spaß
- Einblick in verschiedene Sparten
- einen interessanten und auch hilfreichen Einblick in die Technik zu bekommen
- einfach alles
- einmal selbst Sägen usw. ausprobieren
- Es hat mir fast alles gefallen
- Es hat mir gut gefallen. Sehr informativ
- es hat Spaß gemacht verschiedenes auszuprobieren
- Es ist auf alle Fragen gut eingegangen worden
- es war alles super organisiert und man hatte viel Spaß beim selbst Ausprobieren
- Es war eine Abwechslung. Mal etwas anderes.
- es war einfach super in die verschiedensten technischen Berufe reinzuschnuppern
- es war für mich eine gute Erfahrung
- es war informativ und lustig
- es war interessant und spannend, ich habe einen guten Einblick in die technische Welt bekommen
- Es war sehr informationsreich, ich habe aus Kleinigkeiten etwas sehr kreatives gebastelt
- Es war sehr informativ und interessant. Mir hat es großen Spaß gemacht
- es war sehr informativ, das wir praktische Übungen durchführen durften
- es war sehr interessant
- Es war sehr interessant den Schlüsselanhänger/Bilderrahmen und den Handyständer selbst zu machen
- es war sehr interessant und abwechslungsreich
- es war spannend aufgebaut

- es war spannend in die technischen Berufe hineinzuschnuppern
- es wurde uns gut erklärt
- etwas neues kennengelernt zu haben
- Finde ich gut. Damals hatte ich aber schon entschieden einen technischen Beruf auszuüben
- Gruppenarbeiten
- gute Betreuung
- Handy-Halter basteln
- Handyständer
- Handyständer, Schlüsselanhänger
- Herstellen eines Bilderrahmens aus Holz
- Holzarbeiten
- Holztechnik
- Ich fand alles interessant, hatte viel Spaß gemacht und war wirklich Interessant zu hören, welche technischen Berufe es gibt
- ich fand es interessant einen Einblick gewinne zu dürfen
- ich finde man hatte einen echt guten Eindruck von den technischen berufen, und dass man alles ausprobieren konnte
- ich habe viele Informationen von den technischen Berufen bekommen
- ich kann mich nicht mehr an die Sachen erinnern, da es vor 2 Jahren war
- Ich kann mich nicht mehr erinnern
- Ich wollte einfach meine Erfahrungen im Bereich Technik machen
- in die "Burschenarbeit"einzublicken
- Insgesamt wars interessant gestaltet
- ist jetzt schon ein paar Jahre her, der Schlüsselanhänger machen
- Ist schon lange her, aber mit dem Schlüsselanhänger hatte ich große Freude
- ja, dass wir einige Dinge über den Computer gelernt haben und an einem herumschrauben durften
- kein Schulunterricht, und ich wusste dann bisschen besser Bescheid über die Technik
- Kunststoffbearbeitung
- Leute waren sehr freundlich
- Löten
- Löten, Bilderrahmen
- lustig, informativ
- mal was anderes zu sehen
- man hat eigene Werkstücke produzieren können
- Man hat viel selbst ausprobiert, nicht nur Theorie
- man hat vieles erfahren, was man sonst nicht wüsste
- man kann auch einen Blick für technische Berufe bekommen
- man konnte einen guten Einblick bekommen
- man konnte Neues lernen
- Man lernte neues kennen und man erfuhr viel neues und wurde auch begeistert
- man probierte verschiedene Sachen
- Mechatronik. Wir haben auch ein Spiel gespielt mit der Klasse, welches mir sehr gefallen hat
- Metall; Möglichkeit, dass man technische Dinge ausprobieren kann->Alles
- mich hat gefreut, dass es überhaupt so eine Möglichkeit für Mädchen gibt
- mir hat alles sehr gut gefallen, war sehr interessant und informativ
- Mir hat besonders gut gefallen, dass man etwas Praktisches ausprobieren durfte
- mir hat besonders gut gefallen, dass man so viel selbst ausprobieren durfte
- mir hat eigentlich alles ganz gut gefallen
- Mir hat eigentlich alles gefallen
- mir hat eigentlich alles sehr gut gefallen
- Mir hat es gut gefallen, dass wir zuerst eine Einführung ins Unternehmen hatten und dann Tätigkeiten selbst ausüben durften
- mir hat gefallen, dass wir selbst einige Dinge ausprobieren konnten
- mir hat gut gefallen, dass Mädchen auch technische Berufe erproben können
- mir wurde Alles gut erklärt, Es wurden genügend Informationen gegeben
- mit Holz arbeiten
- neue Dinge erfahren
- neue Einblicke und Erfahrungen gewonnen
- nichts besonderes
- Organisation, Ausführung
- PC Gehäuse zusammen und auseinander bauen
- PC zerlegen, verschiedene Einblicke in die Technik-Berufe
- Praxisbezogen
- Praxisteil, gute Auskunft
- Schlüsselanhänger
- Schlüsselanhänger machen
- Schlüsselanhänger und Handyständer machen
- Schulfrei
- schulfreier Tag
- sehr gut erklärt, Einblick in die Welt der Technik, verständlich erklärt für Mädchen

- sehr interessant fand ich das Thema Mechatronik
- sehr viel Auskunft über technische Berufe, sehr nette Leute
- Selbst Schlüsselanhänger gemacht
- selbstständiges Arbeiten (ausprobieren dürfen)
- so ziemlich alles
- Spaß u. Lockerheit. man sollte alles nicht so ernst machen
- spezielle Betreuung, das Aufmerksam machen für die Technik. War ausschlaggebend für mich
- tolle Einblicke in Technik-Berufe
- Umgang mit den technischen Geräten
- unsere Schule hat an keiner Technik-Rallye (Girls-Day) teilgenommen
- verschiedene Stationen, Umgang mit verschiedenen Materialien
- verschiedene technische Berufe kennenzulernen
- verschiedenste Berufe kennen zu lernen
- Versuche mit Mechatronik
- Viel Infos zu den Berufen
- viel Interessantes zu erfahren
- viel Neues und Interessantes gesehen
- viel über technische Berufe zu erfahren
- viele Informationen
- viele Informationen über Berufe
- viele verschiedene Sachen auszuprobieren
- War nicht zu lang. Alle Berufe nur kurz informativ vorgestellt
- war sehr interessant und lustig
- wir durften die technischen Dinge/Geräte selber machen und mit nachhause nehmen
- wir hatten keinen regulären Unterricht
- Wir konnten selber ausprobieren wie was funktioniert und haben uns die Sachen auch mitnehmen können
- wir konnten selber etwas schaffen, den Bilderrahmen habe ich noch immer
- Wir wurden über alles sehr gut informiert
- zu sehen wie Maschinen funktionieren und selbst etwas auszuprobieren
- zu sehen, wie es ist, wenn man mit einem anderen Material arbeiten kann

-	Zu kurze Veranstaltungszeit

WENIGER GUT GEFALLEN HAT:

- 2 Tage wäre besser
- aber ich interessiere mich nicht für Technik
- als wir uns selbst in den Mappen informieren konnten
- Am "wenigsten" gefallen hat mir das Holzarbeiten
- beim Löten haben ich mir den Finger verbrannt und daher war es für mich nicht besonders erheiternd
- Benehmen der anderen Mädchen
- beschränkte Teilnehmerzahl
- Bilderrahmen basteln
- Computer
- Computer zerlegen und zusammenbauen
- Computer zusammenbauen
- Computertechnik
- da fällt mir nichts Negatives ein
- Da ich mich nicht besonders für die Technik interessiere, war es für mich nicht so interessant
- das Arbeiten mit Hol, da wir nicht wirklich etwas gelernt haben dabei
- das Arbeiten mit Metall und Holz
- das die Gruppen so groß waren
- dass es so viel zu beantworten war
- dass es zu kurz war
- das Klo
- das man alles ca. 1 Stunden gemacht hat, und dann nicht mehr dort schauen konnte, was einen mehr interessiert hat
- das man überall nur zusehen konnte und oft mit kritischen/skeptischen Blicken begutachtet wurde
- das mit der Elektrik (der Mini-Stromkreis)
- das nur so wenige Angebote und versuche waren
- das Schweißen
- das schweißen hat so gestunken
- Das weiß ich leider nicht mehr
- das wir zu wenig Zeit hatten Alles zu machen
- dass es das nicht für Jungs gibt
- Dass es nur einen halben Tag gedauert hat. Hätte ruhig 2-tägig sein können
- dass es sehr kurz war
- dass ich mehr machen wollte. Auf zwei Tage aufgeteilt
- dass man zu wenig Zeit hatte
- Dass sich die Betreuerinnen teilweise selber nicht so gut auskannten
- dass sie ein bisschen kurz war
- Dass sie nur 1 Tag lang war
- Dass so viel geredet wurde du wenig selbst zu tun war
- Dass wir bei dem einen Stand nur sehen konnten, was die Maschine macht, aber nicht wie das Ganze funktioniert
- dass wir nur eine gewisse Zeit bei den Standorten waren, man sollte zum Schluss noch für die halbe Stunde dort hingehen, wo man möchte
- dass wir zu wenig Zeit hatten um mehr Informationen zu bekommen
- dass zu wenig Zeit geboten wurde
- den Bilderrahmen aus Holz
- der komische Test am Computer
- Der Teil mit den Robotern
- der Vortrag
- Die lange Erklärung
- eigentlich nichts
- Eigentlich nur, dass man mit Holz arbeiten musste
- Ein einziger Tag wird kaum ein Mädchen daran hintern, Friseurin etc. zu werden
- Ein wenig zu kurz - könnte etwas länger dauern
- Elektronik
- entspricht nicht der Realität, Mädchen werden nicht unterstützt in technischen Berufen
- Es gibt nichts, was mir nicht gefallen hätte
- Es hat mich nicht sehr angesprochen, weil ich mich für Technische Berufe nicht interessiere
- Es hat mir alles gefallen
- Es hat mir nicht so viel genützt, weil ich sowieso keinen technischen Beruf machen wollte
- Es hat mir nichts schlecht gefallen
- Es hätte vielseitiger sein können
- es war alles Informativ und kreativ gestaltet

- Es war ein bisschen anstrengend. Etwas mühsam
- Es war ein bisschen zu viel Technik
- es war teilweise ein langer Vortrag der einfach zu langweilig gestaltet war - schwer sich zu konzentrieren
- es war teilweise stressig
- es war zu kurz, von der Zeit her
- es waren sehr viele Leute auf einmal
- es waren so viele Fragen
- es wurde zu wenig Zeit zur Verfügung gestellt
- Etwas zu langer Vortrag
- fast zu wenig Zeit zum Arbeiten
- Feilen
- Freundlichkeit der Vortragenden
- Gestalten eines Schlüsselbundanhängers, zu wenig Zeit, zu wenig Variationsmöglichkeit
- gibt es nichts
- gibt’s nichts
- Habe nichts auszusetzen
- habe nichts zum Aussetzen
- Handy-Aufsteller
- Hätten mehr herzeigen können, näher erklären
- ich fand alles toll
- Ich kann mich nicht mehr erinnern
- ich konnte gegen nichts sagen, weil eigentlich alles ok war
- in den verschiedenen Bereichen hatte man sehr wenig Zeit
- kann mich an nichts Negatives erinnern
- kein Interesse
- keine Mängel vorhanden
- Kunststoffform geben
- kurze Arbeitszeiten
- lange Erklärungen
- Langweilige Maschinen erklärt zu bekommen
- man hat nicht immer alles ausprobieren können
- Man hat zu wenig Information bekommen
- man konnte eigentlich nicht tatsächlich schnuppern, könnte kreativer gestaltet werden
- Manche Dinge waren langweilig
- Maschinenbau
- Mechatronik
- Mechatronikstation
- meiner Meinung nach war nicht genügend Zeit um genaue Arbeiten auszuführen
- Metall
- Metallbearbeitung
- Mich interessiert nur ein Beruf und das ist Floristin
- mir gefällt das Arbeiten in technischen Berufen nicht wirklich
- mir hat Alles gefallen
- mir hat alles gut gefallen
- mir hat eigentlich alles ganz gut gefallen
- mir hat nichts weniger gefallen
- mit dem Holz arbeiten
- Mit hat alles gefallen
- mit Holz zu arbeiten
- nicht ganz Realitätsgetreu
- nichts
- Nichts konkretes, aber mich interessiert Technik sowieso nicht
- nix
- Präsentation, das man bei allen Stationen zu kurz war
- sinnlos, da wir wie Kleinkinder behandelt wurden. Sie stellen uns Aufgaben, die sie dann jedoch selbst gelöst haben
- Sonst hat mir alles gefallen
- soviel Technik
- Soziale Aspekte (wie z.B.: Frauen werden von Männern in bestimmten Berufen nicht "akzeptiert/respektiert") werden nicht behandelt
- teilweise war die Umsetzung ein wenig langweilig
- Theorie
- Tischler
- unfreundlich, keine Informationen zu dem Test
- viele Schüler auf einmal
- war ein bisschen langweilig
- wenige Sachen
- Wir waren sehr eingeschränkt in unserem Arbeiten, wir durften nicht sehr viel machen
- zu kurz
- zu kurz, nur sehr sehr kleiner Einblick
- zu viel erzählt
- zu wenig Platz für so viele Schülerinnen
- zu wenig Zeit
- Zu wenig Zeit für die letzte Station
- zu wenig Zeit für die Stationen, etwas chaotisch
- zu wenig Zeit, ein zweiter Tag mit mehr Werkstücken wäre toll gewesen
- zusammensetzen von Computern
- zuviel Sachen auf einmal / wie soll man sich das merken?
- zuviel Technik

19. FRAGEBOGEN

FRAGEN ZUR AMS TECHNIK-RALLYE

1 Treffen folgende Aussagen auf dich zu?

	ja	eher ja	eher nein	nein
Dir machen technische Dinge Spaß	☐	☐	☐	☐
Du interessierst dich für technische Dinge	☐	☐	☐	☐
Du kannst dir vorstellen, später einen technischen Beruf auszuüben	☐	☐	☐	☐

2 Du hast an einer vom AMS organisierten Technik-Rallye für Mädchen teilgenommen. Sag uns bitte, was hat dir an der AMS Technik-Rallye für Mädchen besonders gut gefallen?

3 Und was hat dir an der AMS Technik-Rallye für Mädchen weniger gefallen?

4 Wenn du alles zusammen betrachtest, wie hat dir die AMS Technik-Rallye insgesamt gefallen?

	sehr gut	eher gut	eher weniger gut	gar nicht
Sie mit mir …. gefallen	☐	☐	☐	☐

5 Hat die AMS Technik-Rallye dazu beigetragen, dass du technische Berufe spannend/interessant findest?

☐ ja ☐ eher ja ☐ eher nein ☐ nein

6 Welchen Einfluss hatte die AMS Technik-Rallye darauf, was du beruflich machen willst?

	ja	eher ja	eher nein	nein
Du hast Tätigkeiten/Berufe kennen gelernt, die dich interessieren	☐	☐	☐	☐
Du kannst dir vorstellen, in dem Bereich, den du bei der AMS Technik-Rallye kennen gelernt hast, zu arbeiten	☐	☐	☐	☐
Du hast einen neuen Wunschberuf gefunden	☐	☐	☐	☐
Du konntest einen deiner Wunschberufe praktisch ausprobieren, und das hat dich in deinem Berufswunsch bestätigt	☐	☐	☐	☐

7 Haben dich deine LehrerInnen in der Schule gut auf die AMS Technik-Rallye vorbereitet?

☐ ja ☐ eher ja ☐ eher nein ☐ nein

8 Haben deine LehrerInnen nach der AMS Technik-Rallye nochmals über technische Berufe mit dir gesprochen?

☐ ja ☐ eher ja ☐ eher nein ☐ nein

9 Stimmst du folgenden Aussagen zu?

	ja	eher ja	eher nein	nein
Deine Eltern haben mit dir über deinen Schul-/Ausbildungsweg gesprochen	☐	☐	☐	☐
Deine Eltern haben dir Ratschläge hinsichtlich deiner Wahl des Schul-/Ausbildungswegs gegeben	☐	☐	☐	☐
Deine Eltern haben dir vorgeschlagen, eine technische Schule/eine technische Ausbildung zu machen	☐	☐	☐	☐

10 Wie hast du die Entscheidung für deinen Ausbildungs-/Schulweg getroffen. Lies dir bitte folgende Aussagen durch und kreuze den Punkt an, der auf dich am ehesten zutrifft.

☐ ich habe ganz alleine entschieden

☐ ich habe alleine entschieden, aber meine Eltern um Rat gefragt

☐ meine Eltern und ich haben gemeinsam entschieden

☐ meine Eltern haben entschieden, haben mich aber in die Entscheidung mit einbezogen

☐ meine Eltern haben allein entschieden

FRAGEN ZUR WAHL DES SCHULTYPS/DES AUSBILDUNGSPLATZES

11 Sag uns bitte, welche Schule hast du damals besucht, als du an der AMS Technik-Rallye teilgenommen hast?

☐ Hauptschule

☐ AHS-Unterstufe

12 Welchen Schultyp hast du danach besucht?

☐ Polytechnischen Lehrgang

☐ HTL

☐ AHS-Oberstufe

☐ sonstige berufs-bildende Schulen (HAK, HASCH, HBLA etc.)

☐ sonstiges/keinen

13 Wenn du eine Ausbildung in einer HTL begonnen hast: welche Fachrichtung hast du gewählt?

.....

14 Frage nur für Mädchen, die keine HTL besuchen: Hast du jemals daran gedacht, in eine HTL zu gehen?

☐ ja

☐ nein

15 Frage nur für Mädchen, die daran gedacht haben: Warum bist du dann schlussendlich **nicht** in eine HTL gegangen?

.....

.....

.....

16 Warum hast du dich nach der 8. Schulstufe für diesen Schultyp (deine Antwort bei Frage 12) entschieden? Waren folgende Punkte für deine Entscheidung ausschlaggebend?

	ja	eher ja	eher nein	nein
Nähe der Schule zum Wohnort	☐	☐	☐	☐
Ruf der Schule	☐	☐	☐	☐
Freunde, die diese Schule besuchen	☐	☐	☐	☐
Geschwister, die diese Schule besuchen	☐	☐	☐	☐
Zusammenarbeit Lehrer/Innen und Eltern	☐	☐	☐	☐
Nähe Arbeitsplatz deiner Eltern	☐	☐	☐	☐
Ausbildungsschwerpunkt der Schule	☐	☐	☐	☐
Noten haben keinen anderen Schultyp zugelassen	☐	☐	☐	☐
Sonstige Gründe	✎			

17 Diese Frage richtet sich an alle Mädchen, die eine Lehre machen/gemacht haben. Welchen Lehrberuf hast du ergriffen?

✎ .....

18 Hast du dich auch um eine Lehrstelle in einem technischen Beruf beworben?

☐ ja ☐ nein

19 Beantworte diese Frage nur wenn du dich um eine Lehrstelle in einem technischen Beruf beworben hast. Hast du die Lehrstelle auch bekommen?

☐ ja ☐ nein

20 Wenn du die Lehrstelle nicht bekommen hast: Denkst du, dass du die Lehrstelle nicht bekommen hast, weil du ein Mädchen bist?

☐ ja ☐ nein

21 Warum hast du dich für diesen Lehrberuf (siehe deine Antwort bei Frage 17) entschieden?

	ja	eher ja	eher nein	nein
Nähe zum Wohnort	☐	☐	☐	☐
Empfehlung der Eltern	☐	☐	☐	☐
Empfehlung von Freunden	☐	☐	☐	☐
Habe in dieser Branche Schnuppertage gemacht	☐	☐	☐	☐
Interesse an der Tätigkeit	☐	☐	☐	☐
Gute Verdienstmöglichkeiten	☐	☐	☐	☐
Habe im gewünschten Beruf keine Lehrstelle bekommen, daher hab ich mich für diesen Beruf entschieden	☐	☐	☐	☐
Sonstiges:				

22 Wenn du keine Lehre in einem technischen Beruf machst/gemacht hast: Hast du jemals daran gedacht, einen technischen Beruf zu erlernen?

☐ ja ☐ nein

23 Welche(r) hätte(n) dich interessiert?

.....

24 Und warum hast du dich gegen eine Lehre in einem technischen Beruf entschieden?

.....

.....

25 Diese Frage richtet sich nur an Mädchen, die studieren möchten: Was möchtest du studieren?

.....

26 Du hast dich nach der Pflichtschule für einen bestimmten Bildungs-/Ausbildungsweg entschieden. Würdest du dich heute nochmals so entscheiden?

☐ ja ☐ eher ja ☐ eher nein ☐ nein

27 Wenn du dich „eher nicht“ oder „nicht“ nochmals so entscheiden würdest: Was würdest du anders machen? Wie würdest du dich jetzt entscheiden?

.....

28 Könntest du dir vorstellen, in diesen Tätigkeitsbereichen zu arbeiten?

	ja	eher ja	eher nein	nein
Umwelttechnik (z.B. Entsorgungs- und Recyclingfachfrau/-mann, FacharbeiterIn für Biomasse/Bioenergie, UmweltberaterIn)	☐	☐	☐	☐
Organisation/Verwaltung (z.B. Bürotätigkeiten)	☐	☐	☐	☐
Rechnungs-/Bank-/Versicherungswesen	☐	☐	☐	☐
Medizin/Pflege	☐	☐	☐	☐
Multimedia (z.B. Webdesignerin etc.)	☐	☐	☐	☐
Exekutive (Polizei, Bundesheer)	☐	☐	☐	☐
Ingenieurwesen	☐	☐	☐	☐
Wissenschaft/Forschung	☐	☐	☐	☐
Handwerk	☐	☐	☐	☐
Verkauf/Beratung	☐	☐	☐	☐
Technik	☐	☐	☐	☐
Informations- und Kommunikationstechnik	☐	☐	☐	☐
	ja	eher ja	eher nein	nein
Kunst/Design	☐	☐	☐	☐
Gastronomie/Tourismus	☐	☐	☐	☐
Soziales/Erziehung/Bildungswesen	☐	☐	☐	☐
Gibt es sonst noch einen Bereich in dem du dir vorstellen kannst zu arbeiten?	✍			

29 Treffen deiner Meinung nach folgende Aussagen auf technische Berufe zu?

	ja	eher ja	eher nein	nein
Technische Berufe sind abwechslungsreich und spannend	☐	☐	☐	☐
In diesen Berufen arbeiten wenige Frauen	☐	☐	☐	☐
Mehr Frauen sollten sich für technische Berufe entscheiden	☐	☐	☐	☐
Technische Berufe bieten sehr gute Chancen am Arbeitsmarkt	☐	☐	☐	☐
In technischen Berufen verdient man sehr gut	☐	☐	☐	☐

	ja	eher ja	eher nein	nein
Gute Schulnoten sind für technische Berufe eine Voraussetzung	☐	☐	☐	☐
Es ist für Frauen genau so leicht wie für Männer, in technischen Berufen einen Arbeitsplatz zu finden	☐	☐	☐	☐
In technischen Berufen hat man gute Aufstiegsmöglichkeiten	☐	☐	☐	☐
Technische Berufe sind später gut mit eigenen Kindern zu vereinbaren	☐	☐	☐	☐
In technischen Berufen hat man zu wenig mit anderen Menschen zu tun	☐	☐	☐	☐

FRAGEN ZU DEINER PERSON

Abschließend möchten wir dir noch ein paar Fragen zu deiner Person stellen. Selbstverständlich behandeln wir diese Informationen streng vertraulich. Bei der Berufswahl von Jugendlichen spielen deren Eltern eine wichtige Rolle. Daher möchten wir dir ein paar Fragen zu deinen Eltern stellen. Solltest du etwas nicht wissen, so frage sie einfach nach den richtigen Antworten.

30 Hast du am Projekt „Power-Girls“ teilgenommen?

☐ ja ☐ nein

31 In welchem Jahr wurdest du geboren?

.....

32 Wo wohnst du? Trage bitte die Postleitzahl ein.

.....

33 Wurdest du in Österreich geboren?

☐ ja ☐ nein

34 Wurde deine Mutter in Österreich geboren?

☐ ja ☐ nein

35 Wurde dein Vater in Österreich geboren?

☐ ja ☐ nein

36 Höchste Schulbildung deiner Mutter?

☐ Pflichtschule ☐ Matura
☐ Lehre, Fachschule ☐ Universität/Hochschule

37 Höchste Schulbildung deines Vaters?

☐ Pflichtschule ☐ Matura
☐ Lehre, Fachschule ☐ Universität/Hochschule

38 Was macht deine Mutter beruflich?

☐ selbstständig, freie Berufe ☐ im Haushalt tätig
☐ im öffentlichen Dienst ☐ in Pension
☐ Angestellte ☐ in Ausbildung
☐ Arbeiterin ☐ arbeitslos

Sonstiges: .....

39 Was macht dein Vater beruflich?

☐ selbstständig, freie Berufe ☐ im Haushalt tätig
☐ im öffentlichen Dienst ☐ in Pension
☐ Angestellter ☐ in Ausbildung
☐ Arbeiter ☐ arbeitslos

Sonstiges: .....

40 Wenn deine Mutter berufstätig ist: Arbeitet sie in einem handwerklichen/technischen Beruf?		41 Wenn dein Vater berufstätig ist: Arbeitet er in einem handwerklichen/technischen Beruf?	
☐ ja	☐ nein	☐ ja	☐ nein

42 Hast du Geschwister?		43 Ist zumindest eines deiner Geschwister in einem technischen Beruf tätig oder macht eine technische Ausbildung?	
☐ ja	☐ nein	☐ ja	☐ nein

20. LITERATUR

Becker, G.: Human Capital. A Theoretical and Empirical Analysis with Special Reference to Education, New York, 1964.

Bernard C., Schlaffer E.: Rückwärts und mit Stöckelschuhen, Köln 1989.

Boeckmann, K.B.: Zweisprachigkeit und Schulerfolg. Das Beispiel Burgenland. Frankfurt/Main, 1997.

Bourdieu P.: Das Elend der Welt, Konstanz,1997.

Brizic K.: Das geheime Leben der Sprachen, in: Herzog-Punzenberger (Hg), Bildungsbenachteiligung in Österreich und im internationalen Vergleich, Wien 2006.

Flick, U.: Qualitative Sozialforschung, Reinbek bei Hamburg, 2002.

Girtler, R.: Methoden der Feldforschung, Wien, 2001.

Mayring, Ph.: Qualitative Sozialforschung, Weinheim und Basel, 2002.

Reinprecht, Ch.: Soziale Selektion im Bildungssystem, Vorlesung am 25. 10. 2007, Wien.

Schultz, T.: Investment in Human Capital, in: American Economic Review, 51: 1-17, 1961.

Schütze, F.: Zur Hervorlockung und Analyse von Erzählungen thematisch relevanter Geschichten im Rahmen soziologischer Feldforschung. In: Arbeitsgruppe Bielefelder Soziologen (Hrsg.): Kommunikative Sozialforschung, München: Fink, 159-260, 1976.

Weiss, H.: Bildungswege der zweiten Generation in Österreich, in: HerzogPunzenberger (Hg), Bildungsbenachteiligung in Österreich und im internationalen Vergleich, Wien 2006

21. RECHTE

Alle Rechte an dieser Studie liegen beim Auftraggeber.